Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

71 (12.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition
Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 55 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkurs außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 71. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 12. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

T.U. **Amsterdam**, 11. Febr. Die „Tyd" meldet aus Sluis: **Moorslede**, das an der **Ypern-Front** liegt, ist bei der **Wiederbesetzung** durch die **Deutschen** größtenteils **verwüstet** worden. Die **Bevölkerung** ist mit Ausnahme von drei Personen **geflüchtet**. (B. Z.)

Fliegerunternehmungen.

= **Kopenhagen**, 11. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: In der letzten Zeit wurden wiederholt von **französischen** und **englischen Fliegern Versuche** unternommen, bis **Brüssel** zu gelangen. Vorgestern näherte sich wieder ein **englisches** Flugzeug Brüssel, wahrscheinlich in der Absicht, das deutsche Heerlager in Brüssel zu bombardieren. Als der Engländer sichtbar wurde, stieg sofort eine **deutsche Taube** auf und es entstand ein erbitterter **Luftkampf**, der mit dem **Sieg des deutschen Flugzeuges** endete. Das **englische Flugzeug stürzte plötzlich senkrecht** zu Boden. Die beiden englischen **Insassen** waren sofort **tot**.

Ein französischer Flieger über Vlissingen.

WTB. **Vlissingen** (Holland), 11. Febr. Heute früh um 10.15 Uhr passierte hier ein **Zweidecker** unbekannter Nationalität. Er **überflog** den **Hafen von Vlissingen** und warf **zwei Bomben** ab, die aber nur **wenig Schaden** anrichteten. Die Bombe fiel in unmittelbarer **Nähe** des deutschen Dampfers „**Main**" vom „Norddeutschen **Lloyd**", der im Vlissinger Hafen liegt. Es sind keine Personen **verletzt worden**. Das Flugzeug verschwand in südöstlicher Richtung.

WTB. **Amsterdam**, 11. Febr. Die Blätter melden, daß das **Flugzeug**, das über dem **Vlissinger** Hafen **Bomben** abgeworfen hat, wahrscheinlich **französischer Herkunft** sei.

= **Berlin**, 12. Febr. Aus Amsterdam erfährt der „Berl. Lok.-Anz.": Für die **Provinz Zeeland** (zu der die Insel Walcheren gehört, auf deren südlicher Spitze **Vlissingen** liegt) wurde, soweit er nicht schon bestand, der **Belagerungszustand** erklärt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Berlin**, 12. Febr. (Amtlich.) Se. Majestät der **Kaiser** hat sich wiederum auf den **östlichen Kriegsschauplatz** begeben.

Oesterreichisch-ungarische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 11. Febr. Amtlich wird verlautbart: 11. Februar, mittags: In **Russisch-Polen** und **Westgalizien**, abgesehen von Artilleriekämpfen, keine Ereignisse. An der **Karpathenfront** wurden im Abschnitt westlich des Uzsoker Passes russische Angriffe und einzelne partielle Vorstöße unter **starken Verlusten** des **Feindes zurückgeschlagen**.

Im **Waldgebirge** und in der **Bukowina** sind erneuert **Fortschritte** zu verzeichnen. **Mehrere Hundert Gefangene** sowie **Maschinengewehre** wurden eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

= **Berlin**, 12. Febr. Aus Budapest wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet: Der Spezialberichterstatter des „Pesti Hirlap" meldet: Die allgemeine Situation läßt vermuten, daß die **Russen die Bukowina in Kürze bis zum Fluß Pruth räumen** werden, wodurch **auch Czernowitz befreit** werden könnte. Der **Landeschef** und **mehrere Aemter** sind bereits in die südlichen Teile der Bukowina **zurückgekehrt**.

Die Blockierung Englands.

= **Berlin**, 12. Febr. Die „Voss. Ztg." meldet: Nach den Londoner „Central News" **dementiert Präsident Wilson** die Nachricht über einen **gemeinsamen Protest der Neutralen** gegen die **deutsche Blockadeproklamation**.

Italiens Ablehnung des Protestes.

W.T.B. **Paris**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Französische Blätter erfahren aus Rom, **Italien werde gegen die deutsche Blockadeerklärung nicht protestieren**.

T.U. **Genf**, 12. Febr. (Privattel.) Die römische Nachricht französischer Blätter, daß **Italien** gegen die **deutsche Blockade Englands keinen Einspruch** erheben werde, hat in **Frankreich** einigermaßen **enttäuscht**. Alles, was die französische Presse in dem bekannten entrüsteten Tone über dieses Thema verlauten ließ und womit sie bezweckte, die **Neutralen gegen Deutschland** aufzuhetzen, war also vergeblich. Ihre **einzige Hoffnung** bleibt jetzt **Amerika**, wo die bekannten **deutschfeindlichen Blätter gegen Deutschland Stimmung** machen sollen. „Voss. Ztg."

Die Antwort Griechenlands.

= **Athen**, 10. Febr. In ihrer Antwort auf die Mitteilung der **deutschen Regierung** betreffs der **Gefahren**, denen **Handelsschiffe**, die in der Nähe der **französischen Küste** fahren, infolge der Benutzung **neutraler Flaggen** durch England und dessen Truppentransporte ausgesetzt seien, sprach die **griechische Regierung** die **Hoffnung** aus, daß **England nicht zu diesen Mitteln seine Zuflucht** nehmen werde, und die Ueberzeugung, daß die **griechische Handelsflotte** auch fernerhin die **Garantien des internationalen Rechts** und des Londoner Vertrags betreffs der neutralen Schiffahrt **auf hoher See** und **an nicht effektiv blockierten Küsten** genießen werde. (Frkf. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

= **Von der holländischen Grenze**, 11. Febr. Die französische Regierung hat wegen des **Untergangs** des „**Amiral Ganteaume**" an die **neutralen Mächte** eine **Einspruchsnote ergehen** lassen. Sie behauptet, daß dieses **Schiff** bei dem **Angriff** durch ein **deutsches Tauchboot lediglich Greise, Frauen und Kinder an Bord** gehabt habe. (Köln. Ztg.)

Ein neuer englischer Flaggenmißbrauch.

= **Ymuiden**, 11. Febr. Der **Kapitän** des **englischen Dampfers** „**Laertes**", der heute früh von Java eintraf, erzählte, daß er gestern zwischen dem Maasleuchtschiff und Schouwer-Bank **von einem deutschen Tauchboot beschossen** wurde. Projektile drangen durch den Schornstein, den **Kompaß** und die **Boote** in das Schiff ein. Das **Tauchboot versuchte** das Schiff zu **torpedieren**, aber „**Laertes**" **entkam** durch ein schnelles **Manöver** und durch die Entwickelung der **größten Geschwindigkeit**.

Der Kapitän des „Laertes" berichtet sodann nach Amsterdamer Meldungen weiter, daß das **Unterseeboot, ehe es den Angriff eröffnete**, ihm **signalisiert** habe, daß er **anhalten** solle. Der **Kapitän** habe dieses **Signal nicht befolgt**. Der Dampfer habe keine Flagge geführt. Beim **ersten Signal** des Unterseebootes **habe er die holländische Flagge gehißt**, wie er erklärte, zum Schutze zahlreicher **auf dem Schiffe befindlicher Neutraler**, nämlich **Neger** und **Chinesen**.

= **Berlin**, 12. Febr. Die „Morgenpost" schreibt, es **bestätige** sich, daß die **englische Regierung keinen anderen Ausweg** mehr wisse als die **Flaggen der Neutralen zu mißbrauchen**. Erst der Fall der „**Lusitana**" und nun das gleiche **Verfahren des Dampfers** „**Laertes**", der die **holländische Neutralität vorgeschützt** habe. Die **Neutralen** dürften sich nun **klar werden**, in welch **mißliche Lage** sie durch den **Flaggenschwindel Englands** geraten.

Englisch-kanadischer Schwindel.

T.U. **Amsterdam**, 12. Febr. (Privattel.) In **Ottawa** (Kanada) wurde ein **Schreiben** des **englischen Kolonialministers** verlesen, worin dieser schwindelt, **Deutschland** habe bereits **2¼ Millionen seiner besten und tapfersten Soldaten verloren** und alle **neuen Angriffe** müßten durch sehr **minderwertige** und **entmutigte Truppen** ausgeführt werden. (!) **Deutschland** fühle jetzt schon einen **wirtschaftlichen Druck**, dank der Tätigkeit der **englischen Flotte**. **Oesterreich** habe **schwere Niederlagen** erlitten und sei kein mächtiger Bundesgenosse mehr, noch viel weniger aber die **Türkei**, während die **Macht Englands** und seiner **Bundesgenossen** täglich **zunehme**. Die unerschöpflichen **Hilfsquellen Englands** seien noch **unberührt**. Die glänzenden **Kolonialtruppen** und **neue Heere** des **Mutterlandes** werden die **Entscheidung**, den Sieg, herbeiführen.

Ministerpräsident Borden sagte: Die **Kolonien** kämpfen für ihre **Freiheit** und **Zukunft** und für die Sache der **ganzen Welt**. Niemand könne am Endsieg zweifeln. **Kanada** habe **10 000 neue Soldaten** bereit, **weitere 50 000** sind **angemeldet** und für die **Zukunft** stände eine **unbeschränkte Zahl** nach Bedarf zur Verfügung. (Ist es die Möglichkeit?! D. R.) „Berl. Lok.-Anz."

Aus Südafrika.

Oberst Maritz.

W.T.B. **London**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Prätoria** vom 10. Februar, daß **Oberst Maritz angeblich von den Deutschen hingerichtet** worden sei. Hierüber schreibt das Blatt „Prätoria News":

„Als **Maritz** unlängst eine **Besprechung** mit **Offizieren** des **südafrikanischen Heeres** wegen seiner **Uebergabe** hatte, fragte er, ob man **ihm das Leben zusichere**. Er erhielt die Antwort, daß man ihm **keine Bedingungen gewähren** könne. Die **Regierung** müsse sich **Freiheit** vorbehalten. **Maritz verließ** hierauf das **Lager** der **Regierungstruppen**. Er sollte nach der Abmachung **nicht nur sich ergeben**, sondern auch das **deutsche Geschütz ausliefern**."

Der weitere Bericht der „Prätoria News" gibt einen neuen Einblick in die Ereignisse des **Gefechtes** bei **Cohamas**. Das Blatt sagt, daß **Maritz** wahrscheinlich **die Deutschen nach Cohamas brachte**, als sein **Verrat entdeckt** war. Die Folge war, daß die **Deutschen** den **Angriff auf die Stadt eröffneten**. Der Angriff wurde **abgeschlagen**, während das **deutsche Geschütz** infolge eines **zweiten Verrats von Maritz** nur **mit Mühe gerettet** wurde. Der **Feind** mußte mit **schweren Verlusten abziehen**. Die **Deutschen** nahmen **Maritz** sofort **in Haft** und haben ihn wahrscheinlich ohne besondere Prozeßform **erschossen**.

(Was an dieser phantastischen Geschichte Wahrheit ist, läßt sich von hier aus nicht nachprüfen. Die Reutermeldungen aus Südafrika zeichnen sich bekanntlich durch ganz besondere Unglaubwürdigkeit aus.)

Aus Marokko.

WTB. **Paris**, 12. Febr. Nach dem „Temps" hat **General Lyautey** das Kriegsministerium benachrichtigt, daß der Bau der **Strecke Mekinas—Faz** der militärischen Eisenbahn am 5. Febr. **beendet** worden sei und demnächst in **Betrieb genommen werde**.

Französische Henkerarbeit.

= **Rosendaal**, 10. Febr. In einem aus **Casablanca** datierten Brief teilt ein hoher Offizier mit, daß **General Lyautey** mit äußerster Strenge die **Reinigung Marokkos von „deutschen Spionen und Aufrührern"** betreibe und **ohne Gnade eine Reihe von Deutschen hinrichten ließ**, bei denen „**Schuldbeweise**" vorgefunden wurden. **Lyautey** sei heute **der Herr Marokkos**. Man erklärt, daß **einige Deutsche** die **Absicht** hatten, **hochstehende Franzosen zu ermorden**. Bei zwei Deutschen wurden **Briefe** gefunden, aus denen **solche Pläne angeblich hervorgehen**, natürlich im **Einverständnis** mit **Berlin**. General **Lyautey** übe dafür **furchtbare Rache**. Die **deutschen Gefangenen** werden **mit größter Härte behandelt**. Auf die Eingeborenen macht das starken Eindruck. Bei militärischen Aufzügen stehen die **Deutschen gefesselt hinter einer Mauer von Bajonetten**. Man zeigt sie den Marokkanern und sagt ihnen: „**Die Deutschen stehen jetzt unter Frankreichs Joch; es gibt kein Deutschland mehr.**" (M. N. N.)

Japan und der Krieg.

W.T.B. **Zürich**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Die „N. Zürch. Ztg." meldet: In der nächsten Zeit werden **zwei große Kreuzer** der **japanischen Flotte** fertig: **Caruma** und **Kirischima**. Im Frühling sollen noch **zehn mittelgroße Zerstörer** dazu kommen. Die neuen Schiffe werden in Japan aus japanischem Material gebaut.

W.T.B. **Petersburg**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des „Rjetsch" veranstaltete die **japanische Behörde** überall, wo sich **deutsche Gefangene** befanden, **großartige Weihnachtsfeiern**. Besonders prachtvoll war der **Tannenbaum** für **Kapitän Meyer-Waldeck**. Der Baum war zu diesem Zweck von den Sendai-Werken gebracht worden und mit **unzähligen Lichtern** geschmückt.

Die Haltung Chinas.

W.T.B. **Zürich**, 11. Febr. (Nicht amtlich.) Die „N. Zürch. Ztg." meldet aus **Petersburg**: Die **Antwort Rußlands** auf den **Protest Chinas** wegen des **russisch-mongolischen Vertrags** über die **Eisenbahnen** und **Telegraphen** in der Mongolei wurde in **Peking** für **nicht befriedigend** erklärt. Die **chinesische Regierung** überreichte einen **zweiten Protest**.

= **Petersburg**, 11. Febr. Von hier wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Der frühere **Kaiser Hsüantung** stattete dem Präsidenten **Yuanschikai** einen **Besuch** ab und gratulierte ihm zu dessen **Wiederwahl**.

Im **russischen Küstengebiet** des Stillen Ozeans **kaufen chinesische Händler alles Gold** auf, indem sie bis fünf Rubel per Solotnik (1 Solotnik = 4.26 Gramm) zahlen statt vier Rubel, wie die russische Industrie. In **Tientsin** werden sieben Rubel bezahlt.

Die Türkei im Krieg.

= **Konstantinopel**, 12. Febr. Ein halbamtliches Telegramm aus **Isebau** an der **türkisch-russischen Grenze** meldet, daß die **Russen** am Dienstag und Mittwoch mehrere **Angriffe auf Egriklissa** und **Lespik** unternahmen. Die Angriffe wurden unter großen Verlusten des Feindes durch die kraftvolle Offensive der türkischen Truppen **zurückgewiesen**. Die **Russen** zogen sich **in Unordnung zurück** und ließen eine **große Menge Kriegsmaterial** zurück.

Die Vernichtung des amerikanischen Dampfers durch die Russen.

= **Berlin**, 12. Febr. Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Konstantinopel**: Der **amerikanische Dampfer** „**Washington**", der **von dem russischen Kriegsschiffe** in dem Hafen von Trape-

zunt in den Grund gebohrt wurde, hatte Erz und Heilmittel für das Spital des Roten Halbmonds in Trapezunt an Bord. Wie es heißt, wird der amerikanische Botschafter in Petersburg bei der russischen Regierung gegen die Beschießung der „Washington" protestieren und Aufklärung über diese Verletzung der amerikanischen Flagge verlangen.

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. Sofia, 11. Febr. (Nicht amtlich.) (Agence Bulgare.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung von Deputierten der regierungsfreundlichen Majorität führte Ministerpräsident Radoslawo aus, daß die von Bulgarien beobachtete Haltung dem Lande das Wohlwollen aller Mächte eingetragen habe, was zu der festen Hoffnung berechtige, daß die gerechten Ansprüche der Bulgaren, deren Legitimität überall anerkannt werde, sich schließlich siegreich durchsetzen würden.

Deutschland und der Krieg.

= **München**, 11. Febr. Das Amtsblatt für die Erzdiözese München und Freising enthält einen **Hirtenbrief** des **Kardinals Bettinger** an die **bayerischen Soldaten im Felde**, in welchem er anläßlich des nahenden Osterfestes als Feldprobst der bayerischen Armee im Kriege den wackeren Kriegern im Felde und den tapferen Duldern in den Lazaretten seinen oberhirtlichen Gruß und Segen entbietet. (Frkf. Ztg.)

= **München-Gladbach**, 12. Febr. Infolge des Gerüchts, daß die Reichsbank nach Beendigung des Krieges das **Goldgeld umprägen** werde, gingen seit dem vergangenen Samstag bei der Reichsbanknebenstelle in **München-Gladbach 270 000 Mark** und in **Rheydt 191 000 Mark** in Gold ein. (B. T.)

Der neue Reichsetat.

= **Berlin**, 10. Febr. Der **Bundesrat** wird sich in nächster Zeit mit dem **neuen Reichsetat** zu beschäftigen haben. Er wird, da seine Schätzung der Einnahmen bei der gänzlich veränderten Grundlage unseres Finanzwesens unmöglich ist, der „Frkf. Ztg." zufolge, im wesentlichen eine Abschrift des **laufenden Etats** sein und ähnlich gestaltet werden wie der preußische Etat. Die **Neuforderungen** werden sich im wesentlichen auf die **Post-** und **Telegraphenverwaltung** und die Reichseisenbahnverwaltung verteilen, so weit es sich darum handelt, Arbeitsgelegenheit zu schaffen und der Industrie Aufträge zuzuweisen. Auch der Bau von **Arbeiterwohnungen** wird trotz des Krieges durch das Reich nicht vernachlässigt werden. Neuforderungen für **Heer und Marine** sind natürlich nicht zu erwarten, da auf Grund der vom Reichstage erteilten Ermächtigung die Regierung schon längst in der Lage ist, alle im Interesse der Landesverteidigung notwendigen Maßnahmen durchzuführen.

Der König von Bayern in Essen.

W.T.B. **Essen** (Ruhr), 11. Febr. (Nichtamtlich). Der **König von Bayern** ist heute vormittag 9 Uhr, von Villa Hügel kommend, im **Hauptverwaltungsgebäude** der **Gußstahlfabrik** eingetroffen, wo in der Ehrenhalle die Vorstellung der Mitglieder des Direktoriums und der stellvertretenden Direktoren erfolgte. Im Lichthofe des Hauptverwaltungsgebäudes begrüßte Herr **Krupp v. Bohlen und Halbach** den König mit einer **Ansprache**, worauf dieser erwiderte.

Nachdem einige Ordenszeichnungen bekannt gegeben worden waren, hielt Direktor **Dr. Ehrenberger** einen längeren **Vortrag** über die Entwicklung der Krupp'schen Werke, insbesonders der Gußstahlfabrik. Daran schloß sich die **Besichtigung** des Hauptverwaltungsgebäudes und der Besuch des Stammhauses an. Nachdem noch einige Betriebe besichtigt waren, erfolgte um 12 Uhr mittags die Rückfahrt zur Villa Hügel.

Nachmittags setzte ded König seine Rundfahrt durch eine Reihe weiterer Betriebe der Gußstahlfabrik fort, um gegen 5.20 Uhr nachmittags wieder zur Villa Hügel zurückzukehren.

Zeppelin-Verbindung Europa-Amerika?

TU. **Köln**, 12. Febr. (Privattel.) Die amerikanischen Blätter bringen eine **Fortsetzung** des **Interviews** von Karl v. Wiegand mit dem **Grafen Zeppelin**. Dieser sprach mit dem Berichterstatter von der **Möglichkeit** einer **Flugverbindung** zwischen **Europa und Amerika**, worauf Wiegand sagte: „Sie wollen doch **keine Sprengkörper auf Newyork** und **Washington** werfen? Graf **Zeppelin** erwiderte, dazu habe er **keinen Grund**; denn vor Jahren hätten die **Amerikaner ihn freundlich aufgenommen**. Es handle sich vielmehr darum, den **Beweis** zu erbringen, daß **„Zeppeline" auch für andere als Kriegszwecke** geeignet seien. K.Z.

Sonstige Meldungen.

= **Koburg**, 9. Febr. Der **Chef der Koburger Ministerialabteilung** Staatsrat Dr. **Quarck**, der seither im Westen als Hauptmann im Felde stand und sich auch schon das Eiserne Kreuz erworben hat, wurde laut „Frkf. Ztg." auf Wunsch des Herzogs, da er sich im Ministerium als unabkömmlich erwiesen, aus dem Heeresverbande entlassen und hat gestern die **Leitung der koburgischen Staatsgeschäfte** wieder übernommen.

= **Köln**, 11. Febr. Nach einer Meldung der „Köln. Volkszeitung" ist der preußische **Landtagsabgeordnete Imbusch** verwundet in **russische Gefangenschaft** geraten.

= **Worms**, 11. Febr. Gestern abend wurden im hiesigen Hauptbahnhof **zwei französische Offiziere**, die in Mainz aus der Gefangenschaft **entflohen** waren, als sie von dort mit dem Zuge eintrafen, **festgenommen**. Die beiden, die über ihrer Uniform Zivilkleider trugen, waren während der Bahnfahrt mehreren Mitreisenden durch ihr Benehmen aufgefallen. Sie wurden lt. „Frkf. Ztg." heute morgen nach Mainz zurückgebracht.

= **München**, 10. Febr. Der im Kriegsgefangenenlager zu **Bernau** am Chiemsee internierte **französische Infanterist** Raoul **Dovidot** aus Moulins hat anläßlich der **schweren Erkrankung** seiner **Mutter**, die ihren Sohn noch einmal sehen wollte, an den **deutschen Kaiser** ein Bittgesuch um **Beurlaubung** gerichtet und sich **ehrenwörtlich** verpflichtet, **bis zum 1. März** wieder in die **Gefangenschaft zurückzukehren**. Der **Kaiser** hat dieser **Bitte entsprochen** und Dovidot ist bereits über Lindau in seine Heimat abgereist. Frkf. Ztg.

= **Passau**, 10. Febr. Im großen **Gefangenenlager** der **Russen** an der Wegscheid bei Klein-München (Oberösterreich) brach in der **Offizierbaracke** vermutlich durch Ueberheizen des Ofens ein **Brand** aus, der durch Wassermangel rasch um sich griff, sodaß Offiziere und Mannschaften, die die Baracke bewohnten, nur mit Hemd und Unterhose bekleidet ihr Leben retten konnten. Dabei fand der ledige Rechnungsfeldwebel Gustav **Reichard** vom Landsturmbataillon, Beamter der Oesterreichischen Waffenfabrik Steyr, den **Tod**. Der Schaden wird auf 120 000 Kronen geschätzt. Das Geld der Verwaltung sowie das der Offiziere ging gleichfalls beim Brande verloren. Die Russen beteiligten sich l. „Frkf. Ztg." wacker an den Löscharbeiten.

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Die **Reichsduma** und der **Reichsrat** haben das **Budget angenommen**.

= **Berlin**, 11. Febr. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus **Luxemburg**: Französische Blätter melden, die **russische Regierung** habe auf Drängen der englischen, französischen und belgischen Kapitalisten **General Iwanow** befohlen, den **galizischen Petroleumquellen** einen wirksamen **Schutz angedeihen** zu lassen.

Lebensmittelsorgen.

W.T.B. **Zürich**, 11. Febr. (Nicht amtlich.) Die „N. Zürch. Ztg." meldet aus **Petersburg**: Der **Salzpreis** ist um **70 % gestiegen**. Auch die **andern Lebensmittel** sind bedeutend **teurer** geworden. Der Kommandant von **Kronstadt**, Manakowski, setzte **Höchstpreise** fest. Den Zuwiderhandelnden ist Strafe von 3000 Rubeln oder drei Monaten Arrest angedroht.

T.U. **Hamburg**, 12. Febr. (Privattel.) Die **„Nowoje Wremja"** schreibt, laut „Hamburger Nachrichten", daß sie sich veranlaßt fühle, ihre eigene Meldung über die **Hungersnot in Deutschland** zu **widerrufen**, nachdem sie die **Lebensmittelpreise** von **Berliner Warenhäusern** gelesen habe. Fleisch und Gemüse seien verhältnismäßig billig und sibirisches Wild sei billiger als in Petersburg. Das Blatt knüpft an diese Feststellung den Wunsch nach strengerer **Ueberwachung** der **russischen Getreideausfuhr**, da auf demselben Wege **auch Getreide** aus **Rußland** nach **Deutschland** gebracht werden könne. Köln. Ztg.

Frankreich und der Krieg.

= **Genf**, 10. Febr. Zur **Affäre Desclaux** wird der „Frkf. Ztg." aus Paris gemeldet, daß Madame **Beschoff** unter der Beschuldigung der Mittäterschaft **verhaftet** und in das St. Lazare-Gefängnis gebracht wurde. (Frau Beschoff ist, wie man sich erinnert, die Freundin des Armeezahlmeisters Desclaux, in deren Haus die von ihm angeblich der Proviantverwaltung unterschlagenen Waren gefunden wurden.)

Zweite Verhandlung gegen deutsche Sanitätspersonen.

= **Berlin**, 12. Febr. Aus Basel meldet das „Berl. Tgbl.": Die **neun deutschen Aerzte** und **Krankenträger**, deren **Verurteilung** zu Gefängnisstrafen zu 6 Monaten und 2 Jahren durch das erste Pariser **Kriegsgericht** wegen **angeblicher Plünderung** bekanntlich **aufgehoben** wurde, werden am **Montag** zu **erneuter Verhandlung** vor dem zweiten Pariser Kriegsgericht erscheinen. Die **amerikanische Botschaft** in Paris war auf Veranlassung der deutschen Regierung in der Angelegenheit **tätig** gewesen.

England und der Krieg.

= **Berlin**, 12. Febr. Die „Voss. Ztg." meldet: In Hamburger Reederkreisen wird der **Verlust der englischen Handelsflotte**, entgegen der englischen Meldung (die ihn mit 1 % angab), auf 4 **vom Hundert** geschätzt, welche Zahl eher **noch zu niedrig** sei, da gewiß noch nicht alle Einbußen bekannt geworden seien.

W.T.B. **London**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Das **Unterhaus hat einstimmig** den **Voranschlag für die Armee angenommen**, durch den die **Mittel** für die **Unterhaltung** eines **Heeres von 3 000 000 Mann** bewilligt wurden.

W.T.B. **London**, 10. Febr. (Nicht amtlich.) Der sozialistische Abgeordnete **Barnes**, welcher der **Parlamentskommission** zur Beratung der **Kriegspensionen** angehört, erklärte, daß der **Kapitalwert** der **erhöhten Pensionen** auf **346 Millionen Pfund Sterling** (= 6 Milliarden 920 Millionen Mark) geschätzt wird.

Aus dem englischen Unterhaus.

= **London**, 12. Febr. In der gestrigen Sitzung des **Unterhauses** fragte **Jowett** (Arbeiterpartei), ob nicht die **britische Regierung** in der Absicht, den **schrecklichen Verlusten an Menschenleben** dieses Krieges ein **Ende zu machen**, dazu bereit sei, bekannt zu geben, **auf welcher Grundlage England und seine Verbündeten bereit** seien, **Friedensbedingungen** zu erörtern.

Der Staatssekretär des Aeußern, **Grey**, erwiderte: Die jüngsten öffentlichen **Aeußerungen** Deutschlands geben **keinen Grund**, anzunehmen, daß der **Zweck**, den **Jowett** im Sinn hat, durch die Annahme seines **Vorschlages gefördert** würde.

Premierminister **Asquith** stellte fest, daß etwa **60 Prozent der britischen Verwundeten gesunden** und für den **Kriegsdienst wieder hergestellt** würden.

Im Verlaufe einer Debatte über **Warenpreise** erklärte der Premierminister, die **Regierung lehne es ab, Höchstpreise festzusetzen** oder **Weizenvorräte** zu kaufen. Die Vorräte an Weizen würden sich demnächst vermehren. Der Preis desselben sinke dann ebenso, wie der Preis des **Zuckers**

Eine Henker-Anfrage des Lord Beresford.

= **London**, 11. Febr. (Frkf. Ztg.) Im **Unterhause** wird Lord Charles **Beresford** den Ministerpräsidenten fragen, ob die Regierung geneigt sei, in Zukunft **Deutsche**, die **von der See** oder **von der Luft** aus **unverteidigte Plätze angreifen**, wie **Räuber** zu **behandeln** und sie **öffentlich** wegen **Mordes** an Frauen und Kindern **aufzuhängen**, wenn sie durch ein Kriegsgericht dieses Verbrechens für schuldig befunden worden sind. (Der sehr ehrenwerte Lord weiß wohl nicht, daß Deutschland Mittel in die Hand gegeben sind, um solche Brutalitäten gegen Soldaten, die ihre Pflicht tun, mit Vergeltungsmaßregeln zu beantworten, die den Engländern teuer zu stehen kommen würden. Aber diese Anfrage Seiner Lordschaft kennzeichnet den Geist, der die führenden Kreise Englands beherrscht und zeigt uns das für uns notwendige Ziel dieses Krieges. D. R.)

Die Arbeiterbewegung in England.

W.T.B. **London**, 11. Febr. (Nicht amtlich. (Reutermeldung.) Der **Streik der Bergarbeiter** in **Yorkshire** ist durch die Konferenz in Leeds **beigelegt** worden. Die **Arbeitgeber** haben für die **Dauer des Krieges alle Forderungen der Arbeiter bewilligt**.

Die „Wilhelmina".

= **Amsterdam**, 11. Febr. Reuter meldet aus London: Das **amerikanische Dampfschiff „Wilhelmina"** ist gestern, nachdem es eine stürmische Fahrt zurückgelegt hat, **freiwillig** im Hafen **Falmouth** eingelaufen. Das Schiff ist **unterwegs nicht angehalten** worden. Die **Ladung** der „Wilhelmina" ist **bis jetzt nicht mit Beschlag** belegt worden. Der Chef des Zollamts hat mitgeteilt, daß das Schiff vermutlich zwei oder drei Tage in dem Hafen bleiben werde, da es zu sehr beschädigt sei, um die Fahrt fortzusetzen. Im **Unterhaus** hat der Unterstaatssekretär **Primrose** erklärt, daß eine **Untersuchung** der **Ladung** eingeleitet sei. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Falmouth**, 12. Febr. **Die Behörde hat die Ladung des Dampfers „Wilhelmina" beschlagnahmt.**

Die Neutralen im Norden.

W.T.B. **Kopenhagen**, 11. Febr. (Nichtamtlich.) **Es ist nunmehr endgültig bestimmt, daß eine Konferenz von Vertretern der Kriegsmarinen der drei nordischen Staaten über die Gefahren der treibenden Minen demnächst in Christiania abgehalten werden soll.**

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 12. Febr. Der „Voss. Ztg." zufolge, ist der bayerische Ministerpräsident, **Graf Hertling**, der sich nach **Garmisch** begeben hatte, **ernstlich erkrankt**.

= **Berlin**, 11. Febr. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Potsdam**: In einem Hause der Kreuzstraße wurde der Kriegsfreiwillige **Neumann** von seinem Kameraden **Hecht**, der ihm einen Revolver zeigen wollte, aus Unvorsichtigkeit **erschossen**.

= **Düsseldorf**, 10. Febr. Die Regierung bestätigte zum ersten Male die Wahl eines **Sozialdemokraten** in die **Schuldeputation** der Stadt Höhscheid. (Frkf. Ztg.)

W.T.B. **Rom**, 11. Febr. (Nicht amtlich.) Der Pater Wladimir **Lodockowiski**, ein **Pole**, ist zum **Jesuitengeneral** gewählt worden.

W.T.B. **Haag**, 10. Febr. (Nicht amtlich.) Auf die **große Staatsanleihe** sind im ersten Termin **255 Millionen** oder **93 Prozent einbezahlt** worden, davon 50 Millionen mit Schatzscheinen.

W.T.B. **Stockholm**, 11. Febr. (Nicht amtlich.) Das **militärische Laboratorium** in **Djursgarden**, wo große Mengen Geschützmunition lagerten, ist gestern nachmittag infolge einer **Explosion** in die **Luft geflogen**. Im Augenblick der Katastrophe schlug eine mächtige **Feuersäule** zum Himmel empor. Von den **11 Personen**, die sich in dem Gebäude befanden, wurden **7 getötet**, 2 schwer verletzt, zwei kamen mit ganz unbedeutenden Verletzungen davon.

Erdbeben.

= **Trier**, 11. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Gestern wurden im südwestlichen Teil der Stadt Trier **leichte Erdstöße** verspürt. Schaden ist nicht entstanden.

= **Kristiania**, 10. Febr. In der Nähe von **Stavanger** wurde gestern ein **Erdbeben** bemerkt. Es waren zwei kräftige Stöße, um 4.25 nachmittags und 8.40 abends, die jedoch beide sehr kurz waren. Der letzte Stoß war so kräftig, daß man ihn in der ganzen Stadt merkte.

Kriegerisches aus Lybien.

= **Rom**, 11. Febr. Die „Ag. Stef." meldet aus **Tripolis**: Oberst Gianinazzi telegraphierte aus **Bungeim**, daß am 8. Februar in früher Morgenstunde eine **feindliche Streitmacht**, die auf mehr als **1000 Bewaffnete** und ungefähr 90 Reiter und Reguläre geschätzt wurde, ihn angriff, als die **Kamele** seiner Kolonne ohne Bürde und unter **Bewachung** von **300 Infanteristen** weideten. Der Angriff fand eine Stunde von Bungeim entfernt statt. Während diese Eskorte von 300 Mann mit dem Feind in Berührung blieb, sandte Gianinazzi alsbald zur **Verstärkung** einige Abteilungen **erythräischer** und **libyscher Truppen** mit einer **Artillerieabteilung**, die von **Oberst Billia** befehligt wurden. Der **Kampf** dauerte mit **äußerster Heftigkeit** bis zum Abend an. Der **Feind** wurde endlich mit sehr **schweren Verlusten** auf viele Kilometer von Bungeim **zurückgeworfen**. Die Nacht machte eine weitere Verfolgung unmöglich. Die **Italiener verloren** an **Offizieren 3 Tote** und 1 Verwundeten. Die **erythräischen** und **libyschen Truppen** hatten **28 Tote** und **50 Verwundete**. Die Haltung der Offiziere und Mannschaften war glänzend.

Kriegs-Allerlei.

kf. **Woher stammt das Wort „Blockade?"**. Das in diesen Tagen so viel gebrauchte Wort Blockade hat einen sprachgeschichtlich recht interessanten Stammbaum. Es geht zurück auf das deutsche Wort „bloch", wovon auch die französischen Worte bloquer und blocus abgeleitet sind. „Das Bloch" bedeutete nun ursprünglich einen Holzklotz. Weil das Haus aus Baumstämmen errichtet und mit Baumstämmen befestigt ward, so wurde es das „Blochhaus" genannt. Zum „Blockhause" wurde es erst später, als das echte Wort „das Bloch" in die jüngere Form der „Block" entstellt wurde. Die Bedeutung dieses Wortes nahm jedoch noch eine weitere Entwicklung. Im älteren germanischen Leben diente das „Bloch" als Verschluß, Absperrung, Haft. So wurde der Zugang des Hauses mit einem Holzklotz gesperrt, und der gefangene Verbrecher wurde an einen Klotz geschlossen. Ein bekanntes Beispiel dieses Strafvollzuges bietet Shakespeares „König Lear", wo Kent, der treue Diener des greisen Königs, von der widernatürlichen Tochter „in den Block" gesperrt wird. Auf diese Weise ging nun auf das Wort Bloch oder Block allmählich die Bedeutung von Absperrung, Abschluß überhaupt über. Eine Blockade ist also nichts anderes, als eine Absperrung, und erst allmählich hat mit der Geschichte des Völker- und Seerechtes die Bedeutung des Wortes sich dahin spezialisiert, daß es die Absperrung einer Küste oder eines Hafens von der Seeseite her bedeutet.

Der hundertste Geburtstag von Sir John Retcliffe.

:: **Karlsruhe**, 12. Febr. Keine Sorge, es gilt nicht die Verherrlichung eines englischen Nationalhelden, vielmehr eines biederen Deutschen. Der brave Hermann **Gödsche** litt eben auch an dem unseligen Fehler der Fremdtümelei und glaubte als Schriftsteller größeren Erfolg zu haben, wenn er sich dieses englische Mäntelchen um die Schulter hing. Nun, Erfolg hat er ja wirklich gehabt, denn — Hand aufs Herz! — wer von der Generation der 60er und 70er Jahre hatte nicht die spannungsreichen Romane Retcliffs verschlungen, dessen „Sebastopol", „Biarritz", „Nana Sahib" und wie sie alle hießen, den Schlaf nicht aufkommen ließen. Gödsche kannte seine Leser ganz genau und wußte sie ständig in Atem zu halten. In wenigen Zeilen durchflog er ganze Erdteile und ließ die Handlung jetzt in Indien, im nächsten Kapitel in Australien spielen. Und auf Kapitelschlüsse verstand er sich aus dem ff. Im aufregendsten Augenblick wurde abgebrochen, sodaß der Leser fluchte, aber dann nur um so ungeduldiger sich durch die drei Bände durchfraß.

Das Leben Gödsches ist bald erzählt. Geboren am 12. Febr. 1815 zu Trachenberg in Schlesien wurde er zunächst Postbeamter, um im Jahre 1849 sich endgültig der Literatur und Journalistik in die Arme zu werfen. Der Schriftstellerei blieb er bis zu seinem Tode treu, der ihn im Jahre 1878 in Warmbrunn ereilte. Schon damals erstand ihm allmählich ein gewaltiger Nebenbuhler, der für die Jugend das werden sollte, was Gödsche noch für die Erwachsenen gewesen war: Karl May. Dessen Ruhm erlebte Gödsche aber nicht mehr, er starb im rechten Augenblick und geriet langsam in Vergessenheit.

Noch einmal drohte er aufzuleben, als sein dreißigjähriger Todestag seine Werke für den allgemeinen Abdruck frei gab. Aber auch damit wars nichts. Seine Zeit lag schon zu weit zurück. Nur anläßlich seines 100. Geburtstages sei seiner gedacht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

König Ludwig über den Krieg.

= **München**, 12. Febr. Der Amerikaner Edward Lyell Fox wurde kürzlich vom **König Ludwig** empfangen. Da der König nur wenig Englisch, Herr Fox knapp Deutsch spricht, wohnte Legationsrat v. Stockhammern als Dolmetscher der Unterredung bei, über die Herr Fox nach den Münch. Neuest. Nachr. u. a. berichtete:

„**König Ludwig** ließ jede Etikette beiseite, indem er mir die Hand zum Druck entgegenstreckte. Mir schien es, als wollte er mit dieser amerikanischen Art der Begrüßung Amerika ein Kompliment machen, als sollte diese Vertraulichkeit ein Zeichen für das Wohlwollen sein, das er unserem Lande entgegenbringt. Er betonte dann auch, daß er schon lange eine **große Freundschaft für Amerika** empfinde. Er sagte: „Zwischen **Deutschland** und **Amerika** besteht bereits ein enges Band von **Handelsbeziehungen**, zwischen **Bayern** und **Amerika** aber gibt es noch etwas Intimeres, und zwar deswegen, weil so viele Ihrer Landsleute hierher kommen. Sie lieben die Wagner-Festspiele, sie lieben so sehr **deutsche Musik** und **bayerische Kunst**. Es ist ihnen erwünscht, den Sommer bei uns zu verbringen. Sie kommen, uns kennen zu lernen und wir sie. Sie haben keine Idee, wie viel Amerikaner hier in München leben, und die Amerikaner hören, wie hoch ihr Land hier eingeschätzt wird. Sie können feststellen, daß zwei von den besten amerikanischen Künstlerinnen, Miß **Fay** und Miß **Walker**, beide Amerikanerinnen, zu den ersten Künstlerinnen der Münchner Hofoper gezählt werden, und wie hoch sie in der Achtung unseres Publikums stehen. Sie werden von der Hofgesellschaft empfangen und sind sehr gern gesehen."

Als ich bemerkte, mit welcher Wärme der König von Amerika sprach, berührte ich die Kriegsfrage. „**Amerika braucht keinen Krieg zu fürchten**," antwortete der König und setzte schnell hinzu, „**keinen Krieg auf eigenem Gebiet**. Geographisch sind Sie geschützt, Sie haben nur zwei Nachbarn. Kanada und Mexiko." Und der König schmunzelte, als wollte er damit sagen, wie wenig wir diese Nachbarn zu fürchten hätten. „**Wir dagegen sind von starken Feinden umgeben.** Sie haben den Stillen Ozean zwischen sich und ihren Gegnern. Amerika bedarf keines starken Heeres, dafür besitzt es eine starke Flotte."

Der König sagte weiter: „**Wir fühlten seit langem, daß dieser Krieg einmal kommen würde**, aber wir wollten stets nur den **Frieden**. Dreiundvierzig Jahre hindurch habe ich selbst zu jeder Stunde für den Frieden gewirkt, doch stets waren wir von eifersüchtigen Nachbarn umgeben. Ja, wir wußten, daß ein Krieg kommen würde. Letzten Winter begannen in der **französischen Kammer** die großen Debatten über die Frage der **Umwandlung der zweijährigen Dienstzeit in eine dreijährige**. Das war **nicht mißzuverstehen**. Alsdann vernahmen wir, daß **Rußland 900 000 Mann unter Waffen** behalte, deren Dienstzeit bereits beendet war. **Deutschland wird bis zum letzten Blutstropfen kämpfen**. Sie brauchen nur den Geist **unserer Truppen** zu beobachten und den der Freiwilligen, die betrübt darüber waren, daß ihr Angebot abgewiesen werden mußte"

Ich fragte den König, welches Ende er voraussähe, wann **Frieden** geschlossen werden könnte?

„Der **Krieg wird nicht eher zu Ende sein, als bis wir Friedensbedingungen erlangt haben** werden, die wir als **unseres Volkes und** der gebrachten Opfer für würdig erachten. Dieser Krieg war uns aufgedrungen, wir halten ihn aus. Wir hören nicht eher auf, als bis wir einen **unantastbaren Sieg errungen haben werden**.

„**Herz und Seele des ganzen Landes** sind an diesem Kriege beteiligt. **Zwischen allen deutschen Königen und Bundesfürsten** herrscht vollkommene **Uebereinstimmung**. Wir verkörpern einen Gedanken, eine Hoffnung, ein Ideal, einen Wunsch. Und das **Volk!** Wir Deutsche **streiten uns wohl unter uns** in **Friedenszeiten**, doch wenn wir **von Feinden umgeben** sind, sind wir **einig**. Auch die **Sozialdemokraten wissen**, daß sich **der Krieg gegen unsere Existenz** richtet. In Zeiten der Not ist **Deutschland** stets eine **einige Nation**. Andere Dogmen als das vom **Vaterland** verlieren jede Bedeutung.

„**Nach dem Kriege** werden wir von neuem aufbauen. Ich sehe eine **Zeit großer Blüte** für uns kommen, wir werden nicht verarmen. Viele **unserer Industrien** sind jetzt Tag und Nacht tätig. Bis August waren sie mit Erzeugnissen des Friedens beschäftigt, jetzt mit Kriegsartikeln. Wir brauchen augenblicklich so viel geschulte Handwerker, daß wir sie nicht einmal ihrer Beschäftigung entziehen dürfen, um sie mit ihren Regimentern in die Front zu schicken. Nach dem Krieg werden die Industrien so tätig sein wie zuvor, denn sie werden wieder Friedensprodukte anzufertigen haben. Jene Werkstätten aber, die augenblicklich feiern, müssen dann später noch einmal so stark beschäftigt sein. Der Krieg, so schlimm er auch sein mag, kann dem **wirtschaftlichen Aufschwung** eines Landes wie Deutschland nicht Einhalt tun."

Der Besucher erwähnte dann den **wundervollen Geist**, den er bei den **bayerischen Truppen** zu beobachten Gelegenheit gehabt hatte. Des **Königs** Augen glänzten: „Ich habe zwei Söhne im Felde. **Prinz Franz** befehligt eine Brigade, er wurde in Flandern verwundet, doch will er wieder zur Armee, noch ehe der Krieg zu Ende ist. **Kronprinz Rupprecht** kämpft, wie Sie wissen, ebenfalls im Westen. . . . Auch ich war verwundet, aber es ist schon lange her — 1866."

Damit schloß die Unterhaltung.

Oesterreich-Ungarn und Italien.

= **Rom**, 10. Febr. Ein Wiener Artikel der „Frankf. Ztg." über das **Verhältnis Oesterreich-Ungarns** zu **Italien** erregt hier in allen Kreisen **lebhaftes Interesse**, weil darin zum erstenmal **von Wien aus** und, wie man annimmt, nicht ohne ernste politische Absicht **das Problem beim rechten Namen** genannt und sogar **als Offerte abgegrenzt** wird.

Die Besprechungen in der **italienischen Presse** sind bis jetzt nur vorsichtig tastend. Die Interventionspresse bekämpft den Vorschlag, der nur **von der Grenze Trentino und Isonzo**, nicht aber von Triest und Fiume spreche und der nur **Kompensationen auf Grund des Dreibundvertrages**, also nur **im Falle einer Vergrößerung Oesterreichs** für berechtigt halte. Doch lassen auch diese gegnerischen Aeußerungen erkennen, daß **konkrete Vorschläge gute Aufnahme** finden würden und daß man im Falle eines Abkommens irgendeine bindende Verpflichtung erwartet, die es ausschließt, daß Versprechungen Oesterreichs später nicht gehalten werden. Der praktische Vorschlag des Artikels, die schwebenden Fragen durch eine Aussprache der leitenden Staatsmänner der Dreibundmächte zu regeln, wird nicht erörtert.

Als Ergebnis der Veröffentlichung ist jetzt schon festzustellen, daß sie den verbreiteten **pessimistischen Gerüchten** den **Boden entzog**, nach denen jeder Versuch einer **friedlichen Erörterung** an **Oesterreichs Starrsinn** scheiterte. Dies kann auf die **Haltung der hiesigen Politik nicht ohne Einfluß** bleiben. (Die „Frkf. Ztg." hat allerdings in einem weiteren Artikel darauf hingewiesen, daß die Auslassungen ihres Mitarbeiters unabhängig von der Wiener Regierung geschrieben seien. D. R.)

Die Mißhandlung der Deutschen in Westafrika durch die Franzosen.

W.T.B. **Berlin**, 12. Febr. Die Berliner Morgenblätter veröffentlichen unter Berufung darauf, daß Staatssekretär Dr. **Solf** schon kürzlich einem Vetreter der italienischen „Stampa" gegenüber darauf hingewiesen habe, in welch niederträchtiger Weise der Kolonialkrieg von unseren verbündeten Feinden geführt wird, auf Grund seitdem eingetroffenen Materials nachstehende Mitteilungen über die **Mißhandlungen der Deutschen in Westafrika durch die Franzosen:**

Das bisherige Auftreten unserer Feinde während des Krieges an der **afrikanischen Westküste** wird in der Kulturgeschichte der europäischen Völker in Afrika für immer einen **Schandfleck** bilden.

Wenn sich schon England und Frankreich in der Erniedrigung des Ansehens und der Vernichtung des Vermögens und der Gesundheit der Deutschen in den dortigen Besitzungen bisher in der empörendsten Weise gegenseitig überboten haben, so hat doch schließlich die **englische** Regierung die deutschen Kriegsgefangenen aus Westafrika in ein europäisches Klima und in Verhältnisse übergeführt, die sich für die Gefangenen mit der Zeit mehr und mehr erträglich gestalten können.

Frankreich aber läßt noch heute eine große Anzahl — soweit hier bekannt etwa 200 — Deutsche aus Kamerun und Togo in seiner Kolonie **Dahomey** unter schimpflichster und gesundheitswidrigster Behandlung als Kriegsgefangene schmachten.

Schon bei Abführung der gefangenen Deutschen von Kamina im Innern **Togos** nach der Küste hatten sich unerhörte Vorfälle abgespielt. **So mußten die Gefangenen ihr Gepäck selbst tragen oder es sogar auf einem großen Lastwagen ziehen, begleitet von schwarzen Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr und von diesen mit Gewehrkolben angetrieben.** Mit geringen Ausnahmen (in dem von den Engländern besetzten Teil Togos) wurden sämtliche **Deutsche aus Togo, darunter auch Frauen und Kinder, als Kriegsgefangene nach Cotonou (Dahomey)** gebracht.

Aus **Dahomey** waren übrigens schon vorher — zu Beginn des Krieges — **alle Deutschen in denkbar rücksichtslosester Form ausgewiesen** worden. Auch aus den, von den vereinten Engländern und Franzosen besetzten Plätzen **Kameruns** wurde bekanntlich die gesamte deutsche Zivilbevölkerung einschließlich der Frauen und Kinder zu **Kriegsgefangenen** erklärt und unter Bewachung von schwarzen Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr weggeführt. Hierbei fordern ganz besonders die empörenden Vorgänge Protest heraus, die bei der **Besetzung Dualas** die deutschen Männer und Frauen über sich haben ergehen lassen müssen: die vereinigten Feinde legten es durch ihre Haltung und Anordnungen geradezu darauf an, die Deutschen vor den farbigen Soldaten und den Eingeborenen aufs tiefste zu erniedrigen. Die Gefangenen waren den Beschimpfungen und Mißhandlungen der Schwarzen schutzlos preisgegeben. Vor der Teilnahme an Plünderung durch schwarze Soldaten scheuten auch **einzelne englische und französische Offiziere und Unteroffiziere nicht** zurück. Ja, in **Edea** wurde sogar das Innere der katholischen Kirche mit ihren geweihten Gegenständen von schwarzen französischen Soldaten unter **Beteiligung weißer Unteroffiziere** auf das unglaublichste **verwüstet** und ausgeraubt und zum Teil auf das schimpflichste beschmutzt.

Auch die **Deutschen von Kamerun** wurden, soweit sie nicht in **die** Konzentrationslager nach England gebracht worden sind, **nach Dahomey in** französische Gefangenschaft weggeführt.

Ueber die Aufnahme und Lage unserer dort weilenden **Landsleute** sind im Laufe der letzten Monate zahlreiche Nachrichten unabhängig von einander hier eingegangen. Sie beruhen zum Teil zwar auf Eingeborenen-Aussagen, die in Lome bekannt geworden und dann brieflich hierher gelangt sind, zum Teil aber auf Angaben der deutschen Gefangenen selbst, darunter auch höherer Beamter. In allen wesentlichen Punkten stimmen diese Mitteilungen derart überein, daß leider an ihrer Richtigkeit kaum ein Zweifel besteht. Hiernach sind die Männer auf verschiedene Verwaltungsstationen der Kolonie, zum Teil ins Hinterland, gebracht worden. Einzelne von ihnen wurden in **Savé**, am Ende der Bahn Et Cotonou-Savé, untergebracht, andere in **Gaya** am Niger, etwa 750 Km. von der Küste entfernt. Diese sollen sogar gezwungen worden sein, den 400 Km. weiten, wasserlosen Weg von Savé nach Gaya zu Fuß zurückzulegen. Teilweise sollen die Gefangenen in selbst gefertigten Grashütten wohnen.

In **Porto-Novo** an der Küste dürfen die Gefangenen, **auch die** dort untergebrachten Frauen, nur unter Bedeckung von **schwarzen Soldaten** auf die Straße gehen, trotzdem alle ihr **Ehrenwort abgegeben haben.**

Den Tag über müssen die Gefangenen 7 Stunden lang in der heißen Tropensonne bei sehr kläglicher Kost schwere körperliche Arbeit verrichten: im besonderen sollen sie unter Aufsicht schwarzer Soldaten zum Wegebau Verwendung finden und hierbei auch unter Mißhandlung ihrer Wächter zu leiden haben. Mancherorts wird ihnen als Nachtlager nur eine dünne Strohmatte gewährt.

Dazu mangelt es den Gefangenen an der nötigen **Kleidung** und Wäsche. Auch der für den Europäer unbedingt erforderliche **Schutz** des Kopfes durch Tropenhelme fehlt.

Das Bild dieser unerhörten Zustände weiß ein deutscher evangelischer Geistlicher, der neuerdings aus Westafrika nach England übergeführt und von dort aus erst kürzlich entlassen worden ist, unter seinem Eid durch Einzelheiten zu ergänzen, die ihn in den Gefangenenlager von Queensferry von drei anderen Deutschen übereinstimmend mitgeteilt worden waren:

Danach wurden die deutschen Kriegsgefangenen in kleinen Trupps aufgeteilt und den Ortsbehörden zur Arbeit überwiesen. **Sie arbeiten in Pflanzungen und bei Wegebauten. Teilweise haben sie nichts anzuziehen als Lendentuch und Sandalen. Krankheit gilt nicht als Entschuldigung für Wegbleiben** von der Arbeit, so lange ein Mann noch gehen kann. Brutalitäten kommen häufig genug vor so z. B. sei ein Deutscher einmal gestürzt und habe sich dabei am Handgelenk verletzt, ein anderer sei hinzugesprungen, um ihn aufzuhelfen und sei mit Kolbenstößen von einem schwarzen Soldaten weggejagt worden. Ein Schwarzer habe einen Deutschen, den er kannte, gegrüßt und sei dafür mit 3 Schilling bestraft worden. Im Wiederholungsfalle sei ihm körperliche Züchtigung angedroht worden. Ein anderer Schwarzer sei wegen desselben „Verbrechens" mit 25 Stockhieben bestraft worden.

Angesichts dieser Zustände kann nicht Wunder nehmen, daß, wie schon vor längerer Zeit in Lome bekannt geworden, **viele unserer Landsleute in Dahomey erkrankt** und **einige von Ihnen bereits gestorben** sind. Denn dieses Land ist bekanntermaßen **eines der ungesundesten Gebiete von Aequatorialafrika überhaupt! Wenn in** Tropengebieten das Leben schon unter gewöhnlichen Verhältnissen trotz sorgfältiger Lebensweise und Körperpflege und kürzerer Erholungspausen in Europa mit ständigen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, so müssen solche Mißhandlungen, wie sie jetzt unsere Landsleute in Dahomey zu erleiden haben, für die durch längeren Tropenaufenthalt geschwächte Gesundheit **vernichtend** wirken. Befinden sich doch unter den Gefangenen auch ältere Männer, die eine mehr als 20jährige Tropenzeit hinter sich haben!

Daher sind wir um das Leben der dort zurückgehaltenen Deutschen von der ernstesten Besorgnis erfüllt. Tiefste Entrüstung erfaßt uns über die planmäßige und schmachvolle Erniedrigung, welche die deutsche Nation und damit die weiße Rasse überhaupt vor den Eingeborenen jener Länder fortgesetzt erfahren. Diese physischen und moralischen Mißhandlungen schlagen jeglichem Gesetz von Gesittung und Menschlichkeit ins Gesicht.

Frankreich hat bisher auf die wiederholten Vorstellungen der Reichsregierung nicht geantwortet. Sollten nicht in kürzester Zeit Anstalten getroffen werden, um eine sofortige und dauernde Aenderung und Verbesserung der Lage unserer Landsleute in Dahomey herbeizuführen, **so würde die französische Regierung die volle Verantwortung für alle Folgen zu tragen haben.**

Sergeant Haase und der Pardon.

Von **Freiherrn von Schlicht.**

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Langsam wie auf dem Scheibenstand ließ Sergeant Haase seine Leute schießen, während er selbst nur ab und zu einen Schuß abgab, um besser die Feuerwirkung seiner kleinen Abteilung beobachten zu können. Und seine Leute schossen gut, ganz deutlich sah er durch sein Glas, wie da drüben gar mancher das Gewehr aus der Hand fallen ließ, um dann zusammenzusinken. Das Feuer da drüben wurde immer schwächer. Waren es zunächst wohl zwanzig Mann gewesen, die seinen Vormarsch aufzuhalten versuchten, so waren es jetzt wohl nicht viel mehr als zehn. Auch die Brüder mußten ihm den Weg endlich freigeben, denn was sollte sein Hauptmann wohl von ihm denken, wenn er nachher nicht rechtzeitig mit seinen Leuten im Dorfe eintraf.

Also los: „Sprung — auf — marsch marsch!"

Dann auf halber Entfernung ein kurzes: „Halt — hinlegen — geradeaus auf die verdammten Kerle da drüben — Visier dreihundert Meter — Schnellfeuer!"

Ein paar Minuten Pause, um frische Luft in die Lungen zu bekommen, dann ein neues Kommando: „Seitengewehr pflanzt auf — Sprung - auf — marsch marsch!"

Und mit Hurra vorwärts!

Was half es den paar Franzosen da drüben, daß die in wahnsinniger Hast, ohne zu zielen, die letzten Patronen verfeuerten. Eine Minute später war die Abteilung überrannt und mit mächtigen Kolbenschlägen, denen kein französischer Schädel stand hielt, wurde den Franzosen der Garaus gemacht. Eingedenk der Instruktion ihres Führers wurde kein Pardon gegeben. Am allerwenigsten von dem Sergeanten Haase selbst. Der war als Erster bei den Franzosen angelangt, als Erster hatte er den Gewehrkolben geschwungen, um ihn auf den Feind niederschmettern zu lassen, aber anstatt das sofort zu tun, stand er immer noch starr und unbeweglich, den Gewehrkolben hoch in der Luft über seinem eigenen Haupte und blickte in das Gesicht des französischen Infanteristen, der da jetzt vor ihm auf den Knien lag und mit stummen und doch so beredten, flehenden Augen zu ihm aufblickte, daß dem Sergeanten Haase ganz sonderbar zumute wurde, denn in diesen Augen stand geschrieben: Wenn Du noch einen Funken von Mitleid empfinden kannst, dann töte mich nicht. Ich tat nur meine Pflicht wie Du, Du sicher freiwillig, ich aber gezwungen, denn ich hasse diesen Krieg.

Aber nicht allein, daß diese Augen so lebhaft sprachen, es war dem Sergeanten Haase, als habe er überhaupt noch nie bei einem Manne, noch dazu bei einem Soldaten so wundervolle, beinahe frauenhaft schöne, träumerische Augen gesehen. Und zu diesen Augen gehörte ein Gesicht, so weich und zart und doch nicht ohne eine gewisse Energie. „Sicher ein Künstler- ein Komödiant, ein Musiker oder ein ähnliches Gesindel", dachte sich Sergeant Haase im stillen. Aber was ging ihn das an, der Franzose mußte sterben, da half dem kein Gott. Pardon wurde nicht gegeben und er holte mit dem Gewehrkolben noch weiter aus — — da richtete der Franzose nochmals seinen Blick auf ihn, während er ihm zugleich die rechte Hand mit dem Trauring entgegenstreckte und ihm zurief: „Erbarmen — Erbarmen, verheiratet — verheiratet!"

„Hat sich was mit pitje, pitje, mein Junge", rief Sergeant seinem Gegner zu, „pitje pitje macht auf mich gar keinen Eindruck, ebenso gut kannst Du putje putje sagen. Und daß Du marié, verheiratet bist, Du siehst, mein Junge, etwas Französisch verstehe ich auch, ich habe das zu Hause in der Garnison nicht umsonst in meinen freien Stunden betrieben. Nun weiß ich, wozu das gut ist." Und das hocherhobene Gewehr auf die Erde stellend und sich darauf stützend, sah er den Franzosen nun seinerseits mit ganz großen Augen an, um den gleich darauf verwundert zu fragen: „Du bist schon verheiratet, mein Junge? Das hätte ich Dir weiß Gott nicht zugetraut. Du kannst doch noch gar nicht trocken hinter den Ohren sein. Wie alt, oder richtiger gesagt, wie jung bist Du denn?"

Natürlich hatte der Franzose die Worte nicht verstanden, aber er sah es dem Sergeanten an, daß dieser eine Antwort von ihm erwartete und schon, um den nicht zu erzürnen und um sein Leben nicht zu gefährden, rief er ihm schnell zu: „Ich habe nicht verstanden, mein Korporal. Wenn Sie französisch sprechen wollten, Sie sprechen es ja perfekt."

Davon, daß er das Französische perfekt sprach, hatte der Sergeant Haase seine mGegner bisher noch nicht den kleinsten Beweis erbracht. Das erfand der Bengel sich sicher auch nur, um sich bei ihm einzuschmeicheln, aber wenn der glaubte, daß das auf einen preußischen Unteroffizier irgendwelchen Eindruck macht und wenn der andere hoffte, sich durch solche plumpe Schmeicheleien sein Leben zu retten — das gab es nicht. Dessen Leben war verwirkt, Pardon wurde nicht gegeben und gerade deshalb kam es dabei auf eine Minute früher oder später auch nicht an. So rief Sergeant Haase denn jetzt seinem Franzosen zu: „Ich habe Dich gefragt, mein Junge, wie alt Du bist. Oder um in seinem perfekten Französisch zu reden: Quel âge avez vous?"

„Ich bin einundzwanzig, mein Korporal!"

„Der Teufel ist Dein Korporal, aber nicht ich", brauste Sergeant Haase auf, „ich bedanke mich für die Ehre, Dein Korporal zu sein. Im übrigen aber ist es die Möglichkeit! Ganze einundzwanzig Jahre bist Du alt und schon verheiratet. Da fehlt nur noch, daß Du auch schon eine Familie begründet hast. Ein leichtsinniges Volk seid Ihr Franzosen ja nun einmal und ob Du Kinder hast oder nicht, was geht das mich an, aber trotzdem, wissen möchte ich es doch und deshalb frage ich Dich jetzt: Hast Du Bengel zu Hause ein paar Göhren ßzen — avez vous des enfants?"

In den Augen des Franzosen blitzte es hell und freudig auf und mit weicher Stimme gab er jetzt zur Antwort: „Ja, mein Korporal, ich habe zwei Kinder!"

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 11. Febr. Dem **Württembergischen Landesverein vom Roten Kreuz** wurde die Erlaubnis zum **Vertrieb von 15 000** Losen der von ihm veranstalteten Geldlotterie zugunsten des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz in dem Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt. Die zum Betrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Großherzoglichen Ministeriums des Innern versehen werden.

nb. **Pforzheim**, 11. Febr. Der allgemeinen Lage und der besonderen hiesigen Verhältnisse wegen beschloß der Stadtrat, den **März-Jahrmarkt ausfallen** zu lassen. — Zu der vom Bürgerausschuß beschlossenen Erhöhung der Zahl der Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes von 5 auf 7 wurde die Staatsgenehmigung erteilt. — Nach dem **Geschäftsbericht des Standesamts Pforzheim** einschließlich Brötzingen und Dillweißenstein für das Jahr 1914 betrug die Zahl der Geburten 2019 (gegen 2022 im Vorjahre), der Eheschließungen 683 (627), der Ehescheidungen 27 (32), der Sterbefälle 1097 (1134). Die unehelichen Geburten machen 13,8 Prozent der Gesamtgeburten aus gegen 13,3 Prozent im Jahre zuvor.

h. **Mannheim**, 11. Febr. Noch **rechtzeitig vom Verbrennungstode gerettet** wurden im nahen **Mundenheim** zwei Kinder im Alter von drei und vier Jahren, deren Mutter sie in die Wohnung eingeschlossen hatte, während sie sich zu ihren Eltern nach Friesenheim begeben hatte. Eine halbe Stunde, nachdem die Frau die Wohnung verlassen hatte, hörte man Geschrei aus der Wohnung und sah auch Rauch herausdringen. Nachbarsleute sprengten die Türe auf. Das älteste Kind, ein Mädchen, stand schon in hellen Flammen. Rasch riß man ihm die brennenden Kleider vom Leibe und brachte es nach Anlegung eines Notverbandes schwer verletzt in das Krankenhaus. Das Kind hatte anscheinend am stark geheizten Ofen gespielt und hierdurch seine Kleider in Brand gesteckt.

l. **Heidelberg**, 11. Febr. Herr **Professor Ebler** hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Frankfurt a. M. angenommen.

k. **Heddesheim** (A. Weinheim), 11. Febr. **Erfroren aufgefunden** wurde der 17 Jahre alte Joseph **Fehnrich** von **Kirrlach**. Er hat sich anscheinend beim Nachhausegehen auf einen Stein gesetzt, um auszuruhen, schlief ein und wachte nicht mehr auf.

□ **Eschelbronn**, 11. Febr. Die 88 Jahre alte **Frau Wolf**, die schon einige Jahre wegen Krankheit das Bett hüten mußte, war an den **Ofen** gegangen, um Holz nachzulegen. Dabei fingen ihre **Kleider Feuer** und sie vermochte nicht, es zu löschen. Sie erlitt heftige Brandwunden und **starb** nach kurzer Zeit.

§ **Gernsbach** (Murgtal), 1. Febr. Die Polizeibehörde sieht sich neuerdings veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß der Anbau aller in **Amerika** heimischen **Reben** oder von Kreuzungsprodukten solcher Reben untereinander oder mit anderen Rebarten, sonach auch der sog. „weißen Amerikanerin" (Taylor-Rebe) **verboten** und daß auch der Handel mit Wurzel- oder Blindreben dieser Rebsorten **verboten** ist. Nur in einigen Gemeinden ist mit Rücksicht auf bestehende besondere Verhältnisse für bestimmte Gewanne und Grundstücke der Anbau mit Amerikanerreben vom Bundesrat ganz ausnahmsweise freigegeben worden.

d. **Urloffen**, 10. Febr. In diesen Tagen wurde der **letzte Tabak verwogen**; im Gesamten sind es 1335 Zentner, wofür an 300 Landwirte 48 689 **Mark ausbezahlt wurden**. — Eine **Goldsammlung** des **Herrn Hauptlehrers Diemer** hatte ein recht erfreuliches Ergebnis; in drei Tagen wurden 9000 Mark in 10 und 20 Markstücken gesammelt und in Papier ausgewechselt.

F. **Bach**, 12. Febr. Hier wurde in einem Bache die Leiche der ledigen, 48 Jahre alten Fabrikarbeiterin **Amalie Haas von hier aufgefunden**. Die Ertrunkene war nur notdürftig bekleidet. Wahrscheinlich hat die Unglückliche in einem Anfalle von Schwermut den Tod freiwillig gesucht.

♂ **Lahr**, 11. Febr. Der Mesner der katholischen Stadtkirche, **Schmieder**, stieß gestern, als er auf seinem Fahrrade um eine Straßenecke fuhr, mit einem **Kraftwagen zusammen**. Er wurde von dem Wagen erfaßt und eine Strecke weit geschleift, sodaß er **schwere Wunden** am ganzen Körper erlitt.

V **Freiburg i. Br.**, 11. Febr. Einen **Schritt neuer sozialer Fürsorge** hat der Stadtrat getan. Er beschloß, die Bestimmungen über die Arbeitslosenfürsorge auch auf kleinere Handwerker, Gewerbe- und Handelstreibende auszudehnen.

Δ **Malsburg** b. Müllheim, 11. Febr. Das **Gasthaus zur „Sonne"** in **Vogelbach** ist **vollständig abgebrannt**. Der Gesamtschaden wird auf ungefähr 25 000 Mk. bewertet. Das Gebäude ist mit 6600 Mk. versichert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 12. Febr.

§ **Aus dem Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Dr. Freiherrn von **Bodman** zur Vortragserstattung. Nachmittags 4 Uhr verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen **Truppentransport** am Rangierbahnhof. Später folgte der **Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte gestern die Lazarette in Singen und Radolfzell und kehrte nachmittags nach Konstanz zurück. Später besuchte sie einige Frauenarbeitsstätten.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Ing.-Praktikant Dr. Fritz **Göhringer** aus Lahr, Blechnermeister Karl **Hummel**, Unteroff. d. L.-Inf. (Karlsruhe), Landsturmmann Jos. **Hippler** und Sanitäter **Richard Link**, beide von Ettlingen, Unteroffz. Georg **Lauinger** von Spessart, Gefr. Christian **Bürklin** und Gefr. Karl Mich. **Matthis**, beide von Weisweil, Einj.-Freiw.-Unteroffz. d. Res. Postassistent Ludwig **Schaber** von Mosbach, Unteroffz. **Fertig** aus Kembach, Musk. **Oberdorf** von Dietenhan, Unteroffz. **Jockers** von Legelshurst, Landwehrm. Kaufmann **Maier**, Musk. Johann **Metzger** und Oskar **Schwerzinger**, sämtliche von Furtwangen, Gefr. Julius **Lorenz** von Burkheim a. K., Kriegsfreiw. Musk. Karl **Gagg**, und Küfer Wilhelm **Benz**, beide von Emmendingen, Gefr. Hornist Vinzenz **Scherer** von Triberg, Gustav **Bühler** von Jestetten, Reserv. Karl **Bachert** von Mülben, Theophil **Lützelschwab** von Minseln, Feldwebel Adolf **Mauer** von Kleinkems, Unteroffz. Oskar **Ebner** von Binzgen, Leutn. d. Res. Gr. Bezirksgeometer A. **Grieshaber** von Säckingen, die beiden Brüder **Adolf** und **Otto Buß** von Obersäckingen, Kriegsfreiw. Apotheker **Streitberger** in Ueberlingen, Hauptm. **Kiesser** und Unteroffz. d. L. Johann **Schumacher** beide von Konstanz, Res. Konstantin **Walser** von Oehningen, Theopont **Weiß** und Gren. Franz **Fürst**, beide von Radolfzell.

= **Wichtige Verbesserungen im südwestdeutschen Schnellzugsverkehr.** Vom 15. Februar d. J. ab **verkehren** die seither nur zwischen **München** und Karlsruhe kursierenden D-Züge 50 und 59 **bis** und **von Metz** über Appenweier—Straßburg nach folgendem Fahrplan: München ab mittags 12.25, **Pforzheim** abends 5.59, **Karlsruhe** an 6.31, ab 6.37, **Rastatt** ab 6.59, Oos an 7.09, ab 7.13 (Baden ab 7.00), Bühl 7.26, Achern 7.36, Appenweier an 7.48, ab 7.50, **Straßburg** an 8.13, ab nachts 10.18, Zabern 10.55, Saarburg an 11.18, ab 11.22, **Metz an** 12.41. — **D-Zug 59: Metz** ab vormittags 7.10, Saarburg 8.30, Zabern 8.54, **Straßburg** an 9.30, ab 9.40, Kehl 9.50, Appenweier an 10.03, ab 10.05, Achern 10.17, Bühl 10.20, Oos an 10.37, ab 10.40 (Baden an 10.53), **Rastatt** ab 10.50, **Karlsruhe** an 11.10, ab 11.15, **Pforzheim** an 11.54, Stuttgart nachmittags 1.19, München an 5.46. Damit ist nicht nur eine sehr gute durchgehende Verbindung nach und von Bayern—Metz, sondern auch eine Verbesserung des mittelbadischen Verkehrs zwischen Pforzheim—Appenweier durchgeführt.

Zivilpersonen in Militärzügen. Die Generaldirektion der Staatsbahnen macht darauf aufmerksam, daß mit Militärzügen Zivilpersonen nicht befördert werden dürfen. Die Stationsvorstände, Fahrdienstleiter, Aufsichtsbeamten und das Zugspersonal haben dafür zu sorgen, daß das Verbot streng durchgeführt wird. Wird eine Zivilperson in einem Militärzug angetroffen, so sind ihr die Ausweise abzuverlangen; wenn die Berechtigung zur Fahrt mit dem Militärzug — z. B. Zivilbegleiter bei Verpflegungs-, Munitions- oder Paketzügen — nicht einwandfrei festgestellt wird, so ist die Zivilperson von der weiteren Mitfahrt auszuschließen. Der ordnungsgemäß abgefertigte Militärfahrschein, in dem die Zivilpereson als Führer oder als zum Transport gehörend bezeichnet sein muß, gilt als Ausweis.

r. **Den Eisenbahnbeamten und Arbeitern**, die eine Einberufung zum Militärdienst zu erwarten haben kann nach neuer Anordnung auf Verlangen soviel freie Zeit (unter Belassung der Bezüge) gewährt werden als zur Ordnung ihrer persönlichen Verhältnisse erforderlich ist, wozu in der Regel ein Urlaub von 1—3 Tagen genügen dürfte.

Zeitungssendungen an Angehörige des Feldheeres müssen vielfach bei den Aufgabepostanstalten von der Beförderung ausgeschlossen werden, weil sie schwerer als 50 Gramm, aber nicht frankiert sind. Ist außerdem der Absender auf ihnen nicht angegeben, so werden die Sendungen unanbringlich. Empfänger wie Absender wundern sich dann, wo die Sendungen verblieben sind, und schieben den nach ihrer Ansicht eingetretenen Verlust der Feldpost zur Last. Das Publikum wird deshalb im eigensten Interesse ersucht, zu beachten, daß sich im Feldpostbriefverkehr die Portofreiheit nur auf Sendungen bis 50 Gramm erstreckt, daß ein Uebergewicht bei portofreien Briefen nicht zugelassen ist, und daß deshalb alle Briefe über 50 Gramm frankiert werden müssen. Für Briefe über 50 bis 275 Gramm kostet das Porto 10 Pfg., für noch schwerere Briefe bis 550 Gramm 20 Pfg. Dies gilt auch für Sendungen mit Zeitungen.

= **Keine Leibbinden mehr.** Zuverlässigen Nachrichten zufolge legen die Unteroffiziere und Mannschaften an der Front auf die Ueberweisung von Leibbinden keinen großen Wert. Dagegen werden Kniewärmer, warme Fingerhandschuhe, Schals und Kopfschützer („Sturmhauben") mit großer Freude begrüßt und können zurzeit nicht zahlreich genug gesandt werden.

⊙ **Evangelisations-Vorträge** von Prediger **Dick**, Frankfurt a. M., finden in der Zionskirche, Beiertheimer Allee 4, von Sonntag bis Freitag statt. (Näheres siehe Anzeige.)

§ **An Brandwunden gestorben.** Am Montag hat sich in der elterlichen Wohnung in Eggenstein ein 1½ Jahre altes Kind an einem Topf mit heißem Kaffee schwere Brandwunden zugezogen. Gestern ist es nun an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Diakonissenhaus hier, wohin es verbracht worden war, **gestorben.**

Straßenbahn-Zusammenstoß. Heute vormittag 7¼ Uhr fuhr auf der Weiche beim alten Vinzentius-Krankenhause an der Karlstraße ein Motorwagen der Straßenbahnlinie Nr. 2 einem Motorwagen der Linie Nr. 4, der dem zweiten Wagen von der Mathystraße her entgegenkam, in die Flanke. Der Wagen Nr. 4 wurde bei dem Zusammenstoße schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

§ **Diebstähle:** Seit Mitte Januar l. Js. entwendete eine 10 Jahre alte Volksschülerin in einem hiesigen Schulhaus ihren Mitschülerinnen eine größere Menge Kleidungsstücke. Gestern wurde sie auf frischer Tat betreten. Sämtliche von ihr gestohlenen Sachen konnten wieder beigebracht werden; sie befanden sich in der elterlichen Wohnung. — Der 13 Jahre alte Sohn eines in der Durlacherstraße wohnenden Taglöhners, stahl seinen Eltern am 2. ds Mts. 416 Mk. und gestern 480 Mk. Er wurde festgenommen.

Der neue Präsident des evang. Oberkirchenrats.

⚒ **Karlsruhe**, 12. Febr. Die durch das Hinscheiden des Wirkl. Geh. Rats D. Helbing erledigte Stelle des **Präsidenten des Oberkirchenrats** ist jetzt wieder besetzt worden. Nach dem „Staatsanzeiger" ernannte der Großherzog mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Februar den Landgerichtspräsidenten Dr. Eduard **Uibel** in Freiburg zum **Präsidenten** des Oberkirchenrates, der ferner mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung zum **Wirkl. Geh. Rat** ernannt wurde.

Der neue Präsident der evangelischen Landeskirche, der 1899/1900 die Stadt Konstanz in der Zweiten Kammer als nationalliberaler Abgeordneter vertrat, gehörte selbst der Generalsynode an, zu deren Mitglied er vom Großherzog bestimmt wurde. Er nahm in dieser Körperschaft auf der Linken seinen Platz. Die Generalsynode wählte ihn zu ihrem Präsidenten, sodaß er keine Gelegenheit fand, im Sinne seiner kirchenpolitischen Richtung tätig zu sein, abgesehen von der Abstimmung über die Einführung der Parallelformulare für die Taufe und Konfirmation in die neue Agende. Damals stimmte Dr. Uibel mit der Linken für die Vorlage des Oberkirchenrats.

Die Verhandlungen der Generalsynode hat Dr. Uibel stets in objektiver und versöhnlicher Weise geleitet, und daß es sein Bestreben sein wird, auch an der Spitze des Evangelischen Oberkirchenrats in ebensolcher Art die äußeren Geschicke der Evangelischen Landeskirche zu leiten, dafür liegt in seiner Persönlichkeit reiche Gewähr. So wird denn auch seine Berufung auf den bedeutsamen Posten unserer evangelischen Bevölkerung eine herzliche Aufnahme finden.

Der neue Oberkirchenratspräsident stammt aus Villingen und ist 69 Jahre alt. Er trat 1870 in die juristische Laufbahn, war zuerst Amtsrichter in Pforzheim, dann 1879 Staatsanwalt beim Landgericht Karlsruhe, wurde in den folgenden Jahren in gleicher Eigenschaft nach Mannheim und Konstanz versetzt, 1899 Landgerichtsdirektor in Freiburg, 1901 Landgerichtspräsident in Mosbach, drei Jahre später in Freiburg, woselbst er bis zum heutigen Tage tätig war. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Freiburger Universität hatte Dr. Bibel 1911 den Ehrendoktor verliehen.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 11. Febr Sitzung der **Strafkammer** III; Vorsitzender: Landgerichtsrat **Guttenberg**; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Wörter**.

Wegen **Diebstahls im Rückfalle** standen heute die Gelegenheitsarbeiter Hermann **Lausch** und Edmund **Kieser** aus Brötzingen vor der Strafkammer. Beide waren geständig, Ende Oktober auf einer Wiese bei Pforzheim Holz und aus einem Weinberge Rebstecken gestohlen zu haben. Die gestohlenen Gegenstände verkauften sie zu ihren Gunsten. Den größeren Anteil an den Diebstählen hatte Lausch. **Lausch**, der außerdem rückfällig ist, wurde zu 8 **Monaten**, **Kieser** zu 3 **Monaten Gefängnis** verurteilt. An beiden Strafen gehen je 1 Monat Untersuchungshaft ab.

Die Ehefrau Philipp **Bern**, Karoline Amalie geb. Birkenfelder, Korb- und Schirmflickerin aus Hüffenhardt, eine Zigeunerin, war wegen Bettels festgenommen und in das Amtsgefängnis zu Baden-Baden gebracht worden. Dort sollte sie photographiert werden. Dem Photographen gegenüber äußerte sie dabei: „Wenn nur die Franzosen kämen und alles zusammenschießen würden." Heute gab sie diese deutschfeindliche Kundgebung zu, behauptete aber, ihren Wunsch nicht so gemeint zu haben, sie habe selbst sechs Söhne im Felde stehen. Das Gericht ließ Milde walten und verurteilte die Zigeunerin zu 1 **Woche Gefängnis**, abzüglich 5 Tagen Untersuchungshaft.

Wegen **deutschfeindlicher Kundgebung** und Verbreitung unwahrer Nachrichten über den Krieg befand sich der Welschschweizer, Zimmermann Modeste **Borgognon** aus Sernon (Schweiz) unter Anklage. Es wurde ihm vorgeworfen, in Baden-Baden in einer öffentlichen Gastwirtschaft gesagt zu haben, der deutsche Kronprinz sei gefangen genommen, der Kaiser erschossen worden und Graf Haeseler habe sich selbst entleibt. Seine Aeußerungen begleitete er mit den entsprechenden Handbewegungen. Außerdem machte er Ausrufe, wie „Sales Prussiens!" (dreckige Preußen) und sang französische Lieder. Der Angeklagte verlegte sich in der heutigen Verhandlung aufs Leugnen, er wurde jedoch für schuldig befunden und im Sinne der Anklage zu 3 **Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Koch Otto **Schmidt** aus Bühl schrieb in Baden-Baden an einen Rentner eine mit einem falschen Namen unterzeichnete Postkarte, in der er den Rentner um eine Rücksprache ersuchte. Er wollte ihm einen „guten Rat" geben, aber „keinesfalls unter 1000 Mark". Er wollte dem Rentner vormachen, er habe in Karlsruhe gehört, es solle ein Einbruch in der Villa des Rentners verübt werden. Die Antwort auf seine Postkarte wollte er postlagernd haben. Als er sie dann am Schalter abholen wollte, wurde er festgenommen. Die Strafkammer verurteilte Schmidt wegen **erschwerter Urkundenfälschung und Betrugsversuchs** zu 3 **Monaten Gefängnis**, abzüglich der Untersuchungshaft (ab 13. Januar).

Der Fabrikarbeiter Wendelin **Schmitt** aus Reichental (Murgtal), hatte in Reichental den **Polizeidiener** nach einer feuchten Tour in übelster Weise beschimpft. Schmitt gehört zu einer Kategorie der Reichentaler Jugend, die sich durch besondere Ungezogenheiten auszeichnet. Der Ortspfarrer und der Polizeidiener suchten beide für Ordnung in der Gemeinde zu sorgen, deshalb zogen sie sich besonders den Haß der zuchtlosen Jugend in Reichental zu, deren Rädelsführer Schmitt ist. Schmitt war wegen seines Verhaltens dem Ortsdiener gegenüber bereits einmal in eine Geldstrafe genommen worden. Da diese nicht fruchtete, wurde er wegen jener Beschimpfungen des Polizeidieners vom Schöffengericht zu 1 **Woche Gefängnis** verurteilt. Gegen das Urteil legte Schmitt Berufung ein. Diese wurde von der Strafkammer zurückgewiesen.

Der 15jährige Blechnerlehrling Franz **Remmele** aus Rastatt bestahl seinen Meister und trieb sich darauf ohne Obdach in der Umgegend herum. Um sich Geld zu beschaffen, schrieb Remmele an einen Geistlichen für den sein Lehrherr einen Bau ausführte, einen Brief und versah das Schreiben mit der Unterschrift des Meisters. In dem Briefe wurde der Geistliche um Uebersendung von 25 Mark durch den Angeklagten gebeten. Der Geistliche gab Remmele das Geld und dieser verwendete es für sich. Wegen **Fälschung einer Privaturkunde und Betrugs** und wegen **Diebstahls** wurde Remmele zu 5 **Wochen Gefängnis**, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Kaufmann Peter Heinrich **Detjen** aus Mörsburg nahm in Baden-Baden Rennwetten entgegen und hielt sie oder gab die Wetten an ausländische Wettbüros weiter. Das Schöffengericht zu Baden-Baden verurteilte Detjen wegen **Buchmacherei** zu **300 Mark Geldstrafe** oder 30 Tagen Gefängnis. Gegen das Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, um eine geringere Bestrafung zu erzielen. Auch die Staatsanwaltschaft ergriff Berufung, da sie den Angeklagten mit einer Gefängnisstrafe belegt wissen wollte. Beide **Berufungen** wurden als unbegründet verworfen.

Aus den Nachbarländern.

□ **Neustadt a. d. H.**, 11. Febr. Gestern mittag wurde der Vorstand des hiesigen städtischen Krankenhauses, **Hofrat Dr. Kölsch**, von einem **Insassen des Krankenhauses**, dem Bader Anton Scharfenberger aus Hambach, im Verlaufe eines Disputs **überfallen** und mit einer Schere in der **Schläfengegend schwer verletzt.** Heute abend kurz nach 6 Uhr ist nun Hofrat Kölsch, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, **gestorben.** Der Täter soll schon früher einmal in einem Irrenhause untergebracht gewesen sein.

h. **Zweibrücken**, 11. Febr. Das Bezirksamt Zweibrücken hat gegen den Besitzer des Gersbergerhofes, Gutsbesitzer Karl **Brügel**, das Enteignungsverfahren auf seine Kartoffelvorräte eingeleitet. Eine Untersuchung ergab bei ihm das Vorhandensein von nahezu **1000 Zentnern aufgestapelter Kartoffeln.** Die Ware wurde beschlagnahmt und als Preis für den Zentner **2.80 Mark** festgesetzt. Die Kartoffeln werden wagenweise fortgeschafft. Die Stadtverwaltung Zweibrücken erhielt ansehnliche Mengen für ihre bedürftigen Einwohner. Das Vorgehen des Zweibrückener Bezirksamtes dient allen Landwirten, die immer noch nicht gewillt sind, ihre aufgestapelten Kartoffelvorräte zum Verkauf zu bringen, zur Warnung.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

= **Kurhaus „Zuflucht" Kniebis**, 11. Febr. Neuschnee 10 cm, Schneehöhe: Altschnee 70—80 cm, Beschaffenheit des Schnees: Pulverschnee. Fahrbahn sehr gut. Fahrbar bis 300 m. Temperatur: 0 Grad mittags. Witterungsverhältnisse hell, Ostwind.

Schönwald, 11. Febr. Witterung schön. Schneehöhe 1,20 m, 5 cm Neuschnee. Skibahn ausgezeichnet, ebenso Rodelbahn. 2 Grad kalt. Von Stat. Triberg Schlittenbahn.

In den Tornister gehört
Myrrholin-Seife, die seit 20 Jahren bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schickt 2 Stück für Mk. 1.10, als Feldpostbrief. Ueberall erhältlich. 4743

Deutscher Cognac.
Cognac
Kirschwasser und feine Spirituosen in
Feldpost-Packung
vorrätig in den einschlägigen Geschäften.
Landauer & Macholl, Heilbronn.
4783

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Lebensmittel-Fürsorge.

Massenerzeugung von wichtigen Gemüsen.

lk. **Karlsruhe,** 12. Febr. In der diesjähr. Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer wurden große Mittel bewilligt, die zur Förderung einer umfangreichen **Gemüseerzeugung,** wie diese zur Bewältigung der Massenernährung notwendig wird, verwendet werden sollen. Ein Teil dieser Mittel wird zunächst dazu benutzt, Frühgemüsepflanzen sachgemäß heranzuziehen und für solche Gemeinden und Vereine bereitzustellen, die sich ernstlich an die Massenerzeugung notwendiger Gemüse beteiligen wollen. Unter Mitwirkung Großherzoglicher Hofgärtnereien, der Ackerbauschule Hochburg, sowie anderer Stellen mit notwendigen Einrichtungen und sachverständigem und zuverlässigem Personal, ist die Anzucht einer Million Pflanzen vorerst sichergestellt, so daß hiermit viele Züchter der kostspieligen und trotzdem oft erfolglosen Selbstanzucht enthoben sind. Die Pflanzen werden nach rechtzeitiger Bestellung durch die Gemeinde oder Vereinsleitung an diese zu sehr billigen Preisen abgegeben. Außer dieser Unterstützung ist auch die Veranstaltung von praktischen Unterweisungen für Feldgemüsebau geplant, für welche die Sachverständigen der Landwirtschaftskammer kostenlos zur Verfügung stehen. Anträge für die Veranstaltung solcher Unterweisungen oder auch von Lehrkursen sind durch die Bürgermeisterämter oder Vereinsleitungen möglichst umgehend an die Landwirtschaftskammer zu richten.

Getreide, Mehl, Brot und Kartoffeln.

WTB. **Berlin,** 11. Febr. (Amtlich.) Zur Regelung über die **Getreide- und Mehlvorräte.** Bis zum **5. Februar** ist die Frist abgelaufen, in welcher die Anzeige über die am 1. Februar vorhandenen Vorräte an Weizen, Roggen, Hafer und Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl zu erstatten ist. Vorräte, die an dem genannten Tage unterwegs sind und erst am 5. Februar in den Besitz des Empfängers kommen, müssen unverzüglich nach dem Empfang angezeigt werden. Die Versäumung dieser nachträglichen Anzeige zieht die gesetzlichen Strafen nach sich, also Gefängnis bis zu 6 (sechs) Jahren oder Geldstrafen bis 1500 (eintausendfünfhundert) Mark, außerdem geht der Eigentümer der Enteignung des Preises des Eigentums der Waren verlu[illegible]. Die Empfänger von Sendungen der obengenannten Vorräte, die längere Zeit auf dem Transporte waren, müssen sich also darüber vergewissern, ob der Transport vor dem 1. Februar begonnen hat und gegebenenfalls noch Anzeige jetzt erstatten.

= **Berlin,** 12. Febr. Zur **Regelung** des **Mehlverbrauchs** schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Durch Beschluß der **Reichsverteilungsstelle** dürfen die **Kommunalverbände** auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht mehr als **täglich** 225 **Gramm Mehl** verteilen, was unter Hinzurechnung des **Kartoffelzusatzes** einer **Brotmenge von rund 2 Kg. wöchentlich** entspricht. Unter versorgungsberechtigter Bevölkerung sei die gesamte Zivilbevölkerung zu verstehen nach Abzug des Teils der landwirtschaftlichen Bevölkerung, welchem durch Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 bereits gestattet sei, bestimmte Mengen Brotgetreide oder Mehl aus dem bei ihm beschlagnahmten Besitz zu entnehmen. Größere **Gefangenenlager** und nicht von der Militärverwaltung verpflegte **Truppenteile** könnten der Bevölkerung hinzugerechnet werden. Von den 225 Gramm Mehl täglich müsse sowohl das Koch- wie das Brotmehl bestritten werden.

W.T.B. **Berlin,** 11. Febr. (Nicht amtlich). Die Beratungen über die **Neuregelung** der **Brotversorgung Großberlins** sind beendigt.

Nach den von der Stadtverwaltung getroffenen Bestimmungen ist die Ausgabe von **Brotkarten** am 22. Februar zu erwarten. Jede **Person** erhält eine **nichtübertragbare,** für **eine Woche giltige Karte** zum Gesamtbezug von zwei Kilogramm für die Woche mit Abschnitten für den Bezug kleinerer Mengen von 25, 50, 100 und 250 Gramm. Zur Regelung werden **170 Kommissionen** gebildet. Die **Einheitlichkeit** des Vorgehens auch in den Nachbargemeinden ist gesichert. Die Brotabgabe in Restaurants ist **verboten. Der Gast kann sich Brot** mitbringen. Hotels und Pensionen erhalten Tageskarten nach der Zahl der polizeilich gemeldeten Personen. Der Vorstand des Deutschen Städtetages, der morgen in Berlin zusammentritt, wird voraussichtlich **allen Städten mit über 25 000 Einwohnern** dieselbe Regelung empfehlen.

□ **Berlin,** 13. Febr. (Priv.) Wie wir hören, gedachte der Bundesrat am Donnerstag Stellung zu nehmen zu der Frage einer Erhöhung der **Höchstpreise für Kartoffeln.** Die Maßregel sollte die Wirkung haben, die Landwirte und Kartoffelhändler zu bewegen, zu dem in Aussicht genommenen höheren Preise die von ihnen etwa zurückgehaltenen Kartoffelvorräte nunmehr an den Markt zu bringen, wodurch der augenblickliche Kartoffelmangel beseitigt werden sollte. In den Bundesratsausschüssen konnte aber eine Einigung über die geplante Veränderung nicht erzielt werden. Infolgedessen hat der Bundesrat die **Beschlußfassung einstweilen ausgesetzt.** Es besteht auch jetzt in manchen Regierungskreisen die Auffassung, daß, sofern das milde Wetter anhält, die Zufuhren an den Märkten von selbst stärker werden würden, **ohne daß es einer Erhöhung der Höchstpreise bedürfe,** die zweifellos zu einer allgemeinen Verteuerung der Kartoffeln führen würde.

WTB. **Berlin,** 11. Febr. (Amtlich.) Der **Bundesrat** hat eine **Verordnung** über den **Verkehr mit Zucker** und eine **Verordnung** über **zuckerhaltige Futtermittel verabschiedet.**

Zu hohe Schweinepreise.

= **Berlin,** 11. Febr. Die Bundesratsverordnung vom 25. Januar ds. Js., durch die den **Städten von über 5000 Einwohnern** auferlegt wurde, sich einen der Bevölkerungszahl entsprechenden Vorrat an **Fleischdauerware** anzulegen, hat durch das **gleichzeitige Einkaufen** so vieler Stellen auf den **Schweinemärkten** zu einer **durch die Marktlage nicht gerechtfertigte Steigerung der Schweinepreise** geführt. Aus diesem Grunde hat die Zentraleinkaufsgesellschaft im Einverständnis mit dem Deutschen Städtetag den Versuch gemacht, eine **Zentrale für den Einkauf** der von den **Städten** für die Verfertigung von Dauerware benötigten Schweine ins Leben zu rufen. Eine aus Vertretern der Landwirtschaft, der Städte und der Zentraleinkaufsgenossenschaft zusammengesetzte Preiskommission soll die **Preise festsetzen,** zu denen die Zentrale den Bedarf der Städte einkaufen wird. Die Kommission beginnt ihre Tätigkeit anfangs der nächsten Woche. Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen und sonstigen Interessenten werden gut tun, mit ihren **Einkäufen solange zu warten,** bis die Einkaufszentrale ihre Tätigkeit begonnen hat. Andernfalls ist eine weitere Steigerung der bereits übermäßig hohen Schweinepreise unvermeidlich.

Wasserstände des Rheins.

Schusterinsel, 12. Febr morgens 6 Uhr 1,05 m (11. Febr. 1,10)
Kehl, 12. Febr. morgens 6 Uhr 2,15 m (11. Febr. 2,18 m)
Maxau, 12. Febr. morgens 6 Uhr 3,76 m (11. Febr. 3,83 m)
Mannheim, 12. Febr. morgens 6 Uhr 3,24 m (11. Febr. 3,32 m)

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus,
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16798*

Patentanwaltsbüro
Prof. F. Anton Hubbuch
Patentanwalt
A. Ohnimus
Straßburg i. E.
früher Rosheimerstr. 16
jetzt 110J
Kleberplatz Nr. 10
Weilerhaus.

Trauringe
moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 18232*
O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Pfannkuch & Co
Zum
Selbstfüllen
Leere Tuben
Stück **20** u. **30** ₰
Leere
Taschenflacon
große, 2/10 Liter Inhalt für 1 Pfund-Paket mit Karton
Stück **25** Pfg.
kleine, 1/10 Liter Inhalt, für 1/2 Pfund-Pakete mit Karton 4999
Stück **20** Pfg.
Leere
Blechkannen
ca. 10/100 Liter Inhalt mit Karton
Stück **20** Pfg.
Leere
Holzkartons
fertig zum Versand von Butter, Fett 2c.
Stück **20** Pfg.
Holzkarton
zum Versand von Zigarren
für 10 Stück Inhalt **15** Pfg.
für 20 Stück Inhalt **25** Pfg.
Leere Kartons
für 1/2 Pfd.- und 1/1 Pfd.-Pakete in verschiedenen Formaten und Größen
Stück **5—12** Pfg.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Privat-Entbindungsheim
neuzeitl. einger. empfiehlt **Frau Baniseth,** Hebamme, Karlsruhe, Veilchenstr. 23. Tel. 2718.
128

Die Kriegsflugblätter
Aus deutschem Süden
erscheinen in zwanglosen Abständen
das Heft für
25 Pfg.
Diese Blätter haben die bedeutendsten Schriftsteller Süddeutschlands und Oesterreichs zu Mitarbeitern und enthalten Aufsätze, Erzählungen, Gedichte.
In den Buchhandlungen vorrätig.
Reuß & Itta, Verlag, Konstanz
556a

Haarausfall
kreisförm Kahlheit, Haarschwund, Schuppen, Jucken u. Flechten werden nachweislich mit Erfolg nach eigener Methode behandelt. B4080
Damen- und Herrenbedienung. | Anfertigung aller Haararbeiten.
J. Heppes, I. Haarpflege-Spezialgeschäft,
Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platze. Aerztl. empf.

Militär-Wollartikel
Ia. Leibbinden, nicht rutschend
„ Kopfschützer
„ Pulswärmer
„ Kniewärmer
„ Hemden, Hosen und Jacken
mit 2030
15% Rabatt.
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Konfirmanden-Kommunikanten-Anzüge 2024
sowie ein Posten Hosen **staunend billig.**
Nur Kaiserstraße 60. Konfektions-Haus Merkur.

Haben noch abzugeben, schön sortiert:
700 Paar Zungenstiefel (Reitstiefel).
Offerten mit Muster stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter **S. T. 6640** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 584a

Jeder Leser,
der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und
wird ein treuer Abonnent.

Städt. Vierordtbad
Versch. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 1997
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr u. Freitag nachm. 8—8 Uhr."
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen."

Honig, 517a 3.2
garantiert reiner Bienenhonig, ohne jegliche Beimischung, versend. die 10 Pfd.-Dose zu 7.80 Mk., Scheibenhonig die 10 Pfd.-Dose 10.85 Mk. franko. **Joh. Tietjen, Mehrenkamp 94** bei Friesoythe i. O.

Aktenschrank,
kleiner, gebrauchter, zu **kaufen gesucht.** Angeb. u. Nr. B4089 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Pfannkuch & Co
Für
Feldpost-Pakete
Neu!
1/2 Pfund-Dose
Hausmacher-Kalbsbraten
in Sauce
kalt oder warm zu genießen, ganz ausgezeichnet
Dose **1.25**
Frankfurter-Würstel
Inhalt 2 Stück 6er
kalt oder warm zu genießen
Dose **80** Pfg.
Münchener Frucht-Stollen
1/1 Pfund-Paket fertig z. Versand **1.—**
Soweit diese Artikel nicht in allen Filialen vorrätig, sind dieselben bestimmt zu haben in den Filialen
Kaiser-Allee. 4998
Akademiestraße.
Karl-Friedrichstraße.
Georg-Friedrichstraße.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Präsidenten des Landgerichts Freiburg, Dr. Eduard **Uibel**, zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 11. Februar 1915 gnädigst geruht, den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, Dr. Eduard **Uibel**, zum Wirklichen Geheimerat zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Januar 1915 gnädigst geruht, auf 1. April 1915 den Professor Rudolf **Strasser** am Gymnasium in Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Lahr zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 30. Januar 1915 gnädigst geruht, den Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe, Dr. Friedrich **Rösch**, zum Professor am Karl Friedrich-Gymnasium in Mannheim und den Professor Dr. Hermann **Frey** an der Oberrealschule in Heidelberg, zurzeit im Felde, zum Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 1. Februar 1915 gnädigst geruht, dem Postinspektor Wilhelm Kraus aus Unteröwisheim, Amt Bruchsal, mit Wirkung vom 1. April 1915 ab, unter Ernennung zum Postdirektor, die Vorsteherstelle des Postamts in Bühl zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 29. Januar 1915 wurde der charakterisierte Postsekretär August **Kohlenberger** aus Konstanz bei dem Postamt daselbst etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 5. Februar 1915 den Justizaktuar Karl **Degen** beim Amtsgericht Ueberlingen zum Amtsgericht Neustadt versetzt.

Aus der 118. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 239, Mannheim.

(Zonnebeke-Paschendaele am 21. u. 25. 10., am 2., 3., 10., 15., 24., vom 26. bis 30. 11. und am 1. u. 2. 12., Ypern am 28. u. 29. 11., Gravenstafel am 21. 10. u. am 6. u. 7. 12., Langemarck am 23. 10., am 6. u. 8. 11. u. 6. 12. u. andere Gefechte am 8. und 9. 12. 14.)

1. Bataillon.

Musk. Hermann **Fischer** (1. Komp.), Dortmund; Musk. Mathäus **Köhler** (2. Komp.), Bergen (Heidelberg), Musk. Mathias **Hünten** 2. Komp.) Bonn-Hettenich, Musk. Eugen **Sütterlin** (2. Komp.), Auggen (Müllheim), sämtliche leicht verwundet.

4. Kompagnie: Unteroff. Heinrich **Eschenauer**, Heidelberg, gefallen; Unteroff. Wilhelm **Bailer**, Erligheim (Wttbg. schw. verw.; Unteroff. Gerhard **Reisdorf** Rath (Bergheim), l. verw.; Musk. Rudolf **Weiß**, Heidelberg, schw. verw.; Musk. Philipp **Wolf**, Wieblingen (Heidelberg), l. verw.; Musk. Adam **Gernold**, Spechbach (Heidelberg), schw. verw.; Musk. Karl Theod. **Schmitt**, Neckargemünd (Heidelberg), gefallen; Musk. Adam **Horn**, Daisbach (Sinsheim), gefallen; Musk. Max **Keul**, Alendorf (Schleiden), l. verw.; Musk. Karl **Linnebach**, Mückenloch (Heidelberg), l. verw.; Musk. Wilh. **Marzenell**, Ifflingen (Heidelberg), gefallen; Musk. Hermann **Dörr**, Böhrenbach (Villingen), l. verw.; Musk. Josef **Erwig**, Marl Recklinghausen), l. verw.; Musk. Georg **Gerlach**, Wieblingen (Heidelberg), Musk. Jakob **Betz**, Rohrbach (Heidelberg), Musk. Karl **Withopf** Gissigheim (Tauberbischofsheim), Musk. Josef **Debeur**, Aachen-Burtscheid, Musk. Johann **Kaltenbach**, Lauterbach (Saarbrücken), sämtliche gefallen; Gefr. Karl **Schollmeir**, Wallstadt (Mannheim), l. verw.; Musk. Linus **Roe**, Limbach (Mosbach), schw. verw.; Musk. Ludwig **Dann**, Gernsheim (Gr. Gerau), l. verw.; Musk. Heinrich **Bechtel**, Handschuhsheim (Heidelberg), l. verw.; Musk. Karl **Matt**, Egg (Säckingen), l. verw.

2. Bataillon.

5. Kompagnie: Unteroff. d. Res. Wilhelm **Oelrich**, Ledde (Münster), l. verw.; Gefr. d. L. Edmund **Zentgraf** Reulbach, Musk. Josef **Bauer**, Langenelz (Buchen), Res. Andreas **Herr**, Siegelau (Waldkirch), Res. Heinrich **Eikamp**, Eisch (Cöln), Ers. Res. Johann **Heiberg**, Refrath (Cöln), Res. Albert **König**, Sulzburg (Müllheim), Ers.-Res. Nicolaus **Möres**, Hergersberg, Musk. Johann **Feldewerth**, Bochum, Musk. Laurenz **Rosenbaum**, Rövenich, sämtliche gefallen; Ers.-Res. Johann **Florenz**, Gelsenkirchen (Cöln), Ers. Res. Gottfried **Effertz**, Gußdorf, Res. Heinrich **Gissinger**, Wettolsheim (Colmar), Musk. Robert **Walter**, Unterscheidental (Mosbach), Ers. Res. Jakob **Daniel**, Neuwied (Cöln), Musk. Gustav **Krempel**, Heidelberg, Res. Josef **Bixel**, Eichwald (Mülhausen), sämtliche leicht verwundet; Ers. Res. Jakob **Göres**, Immerath vermißt; Ers. Res. Clemens **Danz**, Cöln, l. verw.; Res. Alexander **Lemle**, Odenheim (Bruchsal), l. verw.; Wehrm. Johann **Jonen**, Hoisten l. verw.; Gefr. Johann **Göbbels**, Bickendorf, vermißt.

6. Kompagnie: Musk. Karl **Weigel**, Waldangelloch (Sinsheim), l. verw.; Musk. Friedrich **Ehnes**, Ludwigshafen, l. verw.

7. Kompagnie: Krankr. Musk. Friedr. **Muser**, Grenzach (Lörrach), gefallen; Res. Karl **Marcordes**, Wagenfeld (Hannover), l. verwundet.

8. Kompagnie: Ers. Res. Max **Odenbreit**, Kirchberg (Hunsrück), Ers. Res. Josef Heinrich **Seipke**, Bonn, Kriegfreiw. Josef **Strauch**, Heislen (Düren), Musk. Karl **Hopp**, Weinheim (Baden), sämtliche leicht verwundet; Musk. Wilhelm **Rumm**, Windischbuch Baden), gefallen; Musk. Karl **Traub**, Murrhardt, (Württbg.), gefallen; Gefr. d. Res. Mathias **Dammer**, Crefeld, Gefr. d. Res. Wilhelm **Ermertz**, Solingen, Gefr. d. Res. Alfred **Loeb**, Kien a. Nahe, Musk. Karl **Arnoldi**, Aachen, Musk. Heinrich **Annern**, Aachen-Burtscheid, Wehrm. Johann **Johndorf**, Neuß a. Rh., Musk. Alois **Kettner**, Heddesheim i. Baden, Wehrm. Johann **Kiene**, Wieflingen (Wttbg.), Musk. August **Seip**, Zell (Alsfeld), Musk. Mathias **Reize**, Mannheim, Wehrm. Jakob **Schmidt**, Langenschildbach i. Baden, Musk. Josef **Zorn**, Waldhof (Mannheim), sämtliche leicht verwundet.

3. Bataillon.

Kriegsfreiw. Bernhard **Pohl** (9. Komp.), Cöln, verw.; Kriegsfreiw. Friedr. **Kinsch** (9. Komp,), Wöfingen (Durlach), durch Unfall verletzt.

10. Kompagnie: Unteroff. Richard **Mehlberg**, Wiedebusch (Templin), Wehrm. Arnold **Eibel**, Loßburg b. Freudenstadt, Musk. Wilh. **Lichtenfels**, Meckesheim (Heidelberg), Musk. Adam **Wetzel**, Ziegelhausen (Heidelberg), Ers. Res. Peter **Sletsch**, Grüßen (Frankenberg), Ers. Res. Ernst **Weber**, Biersdorf (Altenkirchen), Ers. Res. Hermann **Mohr**, Harpascheid (Schleiden), Ers. Res. Mathias **Simon**, Aachen, Ers. Res. Peter **Schumacher**, Stolberg (Aachen), sämtliche verwundet; Wehrm. Emil **Wode** Bartelfelde (Osterode), gefallen.

11. Kompagnie: Wehrm. Xaver **Siefert** Griesheim (Offenburg), verw.; Gefr. Ernst **Freyer**, Leipzig l. verw.; Musk. Georg **Fath** II, Heiligenkreuz (Weinheim), gefallen; Musk. Karl **Müller**, Weinheim, l. verw.; Musk. Peter **Stein**, Königshofen, l. verw.; Musk. Johann **Vierling**, Hemsbach (Weinheim), l. verw.; Musk. Heinrich **Zimmermann**, Pleudersbach (Eberbach), verw.; Wehrm. Karl **Werner**, Degerloch (Stuttgart), gest. an seinen Wunden Laz. Westroosebeke 27. 11. 14; Res. Valentin **Gerber**, Mannheim, verw.; Ers. Res. Hermann **Vogt**, Cöln-Deutz, verw.; Ers. Res. Karl **Keller**, Bliesen (St. Wendel), verwundet.

12. Kompagnie: Musk. Johann **Schwartz**, Wiesweiler (Saargemünd), gefallen; Musk. Wilhelm **Schiller**, Aachen gefallen; Res. Heinrich **Jöst**, Weinheim verw.; Res. Heinrich **Hauck**, Altneudorf (Heidelberg), verw.; Musk. August **Liebenstein**, Mannheim, vermißt; Ers. Res. Arnold **Schmidt**, Eichstetten (Emmendingen), vermißt.

Maschinengewehr-Zug. Res.. Julius **Wermeskirchen**, Euskirchen b. Cöln a. Rh., l. verwundet.

Aus der 119. Verlustliste.

Res.-Inf.-Reg. Nr. 110, Rastatt, Karlsruhe, Mannheim.

Res. Gustav **Rettkowski** (8. Komp.), Gimmendorf i. Ostpr., gest. an seinen Wunden Kriegs-Laz. des VII. A.-K. St. Quentin 20. 12. 14.

Berichtigung früherer Angaben.

Res. Josef **Albisser** (1. Komp.), Wittenheim, bisher vermißt, verw. Res. **Buttiker** (5. Komp.), bisher vermißt, i. Laz. Reservist Richard **Beck** (5. Komp.), Brötzingen, bish. vermißt, i. Laz. Res. Valentin **Bauschbach** (8. Kompagnie), Wagenschwend, bisher schwer verw., gest. Res.-Laz. I Rastatt 14. 9. 14. Gefr. d. L. Jakob **Beuschlein** (8. Komp.), Dietenhan, bisher vermißt, verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238, Karlsruhe.

(Paschendaele vom 21. 10. bis 19. 11., vom 24. bis 28. 11. und am 2. 12., Mösselmarkt vom 20. bis 26. 10., vom 8. bis 24. 11. und vom 1. bis 7. 12., Grammont am 14. und 15., Reiberg vom 20. bis 22., Strombeke am 21., Poel Cappelle am 23. und 24. 10., Broodseinde vom 20. bis 23., am 26. und 30. 10. und am 1. 11., Walmolen vom 19. 10. bis 5. 11., Keerselaarhoek vom 27. 10. bis 6. 11., Moorslede vom 19. bis 25. 10. und am 4. u. 7. 11. Zonnebeke vom 21. bis 25. 10. und am 14. 11. und Langemarck am 27., 30. und 31. 10. und am 1., 2., 3., 8., 14. und 16. 11. 14.)

1. Bataillon.

1. Kompagnie: Offiz.-Stellv. Fritz **Mittelstaedt**, Wietfeld (Hildesheim, gefallen. Unteroff. d. R. Aug. **Schneider**, Wiebelskirchen (Ottweiler), schw. verw. Unteroff. Josef **Hemberger**, Malschenberg (Wiesloch), l. verw. Unteroff. d. R. Adolf **Stadelhofer**, Wollmatingen (Konstanz), verw. Wehrm. Wilhelm **Noack**, Friedberg, schw. verw. Musk. Otto **Zittel**, Malsch (Ettlingen), schw. verw. Musk. Adolf **Bossert**, Grötzingen (Durlach), Musk. Wendelin **Heinz** II, Bruchhausen (Ettlingen), Musk. Jakob **Hertenstein**, Untermettingen (Waldshut), Musk. Andreas **Mohr**, Pfaffenroth (Ettlingen), Ers.-Res. Josef **Müller** VIII, Paris, Musk. **Schneidl**, Landau (Straubing), Res. Adolf **Rottler**, Freiburg i. Bad., Wehrm. Otto **Sand**, Kirrlach (Bruchsal), Ers.-Res. Josef **Rausch**, Mannheim, Ers.-Res. Erwin **Stohner**, Mannheim, sämtl. l. verw., die Musketiere Karl **Frommherz**, Horheim (Waldshut), schw. verw., Anton **Gindner**, Mörsch (Ettlingen), gefallen, Johann **Moskopp**, Cobern (Coblenz), schw. verw., Wilhelm **Werner**, Dielsberg (Heidelberg), gefallen, Joh. Rüger, Fürth i. B., schw. verw., Anton **Kraft** II, Malsch (Ettlingen), l. verw., Wilhelm **Schultheiß**, Gütenbach (Triberg), gefallen, Ernst **Weißer**, Hubertshofen (Donaueschingen), l. verw., Josef **Gräfinger**, Malsch (Ettlingen), schw. verw., Oskar **Kast**, Ettlingen, l. verw., Theodor **Jehle**, Dogern (Waldshut), gefallen, Alois **Kraft** I, Reichenbach (Ettlingen), gefallen, Josef **Anderer** I, Etzenroth (Ettlingen), l. verw., Friedrich **Graf**, Kelberbronn (Freudenstadt), l. verw., Ers.-Res. Gottlieb **Bischoff**, Rüppurr (Karlsruhe), verm., die Musketiere Wendelin **Kunz** III, Reichenbach (Ettlingen), l. verw., Ernst **Schmidt** I, Gütenbach (Triberg), verm., Karl **Widmann**, Schussenried (Waldsee), verm., Wilhelm **Herlan**, Blankenloch (Karlsruhe), Wilhelm **Blödt**, Schluttenbach (Ettlingen), Emil **Eppel**, Etzenroth (Ettlingen), Josef **Weinstein**, Malsch (Ettlingen), Alfred **Winterhalter**, Wolterdingen (Donaueschingen), Wehrm. Johann **Stüble**, Dettingen (Konstanz), sämtl. l. verw. Wehrm. August **Kull**, Herrenalb (Neuenbürg), Wehrm. Josef **Storz**, Böhrenbach (Villingen), Musk. Georg **Fischer**, Wingertshof (Gerabronn), Musk. Max **Schäfer** II, Spessart (Ettlingen), sämtl. gefallen. Musk. Leopold **Anderer** II, Reichenbach (Ettlingen), l verw., Musk. Rudolf **Leicht**, Forchheim (Ettlingen), l. verw. Musk. Oskar **Schreiber**, Ettlingen, gefallen. Wehrm. Friedr. **Wurster**, Salmbach (Neuenbürg), gefallen. Musk. Johann **Bruckner**, Walldorf (Wiesloch), Musk. Johann **Herzog**, Malsch (Ettlingen), Ers.-Res. Heinrich **Schmitt** IV, Ludwigshafen, Musk. Franz **Ochs**, Schöllbronn (Ettlingen), Musk. Alois **Martin**, Reichenbach (Ettlingen), sämtl. l. verw. Wehrm. Karl **Heß**, Dielheim (Bruchsal), gefallen. Musk. Adolf **Zöller**, Mörsch (Ettlingen), l. verw. Musk. Joh. **Hoffmann**, Schatthausen (Wiesloch), gefallen. Musk. Friedr. **Frey**, Mörsch (Ettlingen), gefallen. Musk. Adolf **Maier** VII, Waldshut, schw. verw. Musk. Alfred **Maier** VI, Albert (Waldshut), l. verw. Musk. Stefan **Müller** III, Busenbach (Ettlingen), gefallen. Musk. Daniel **Kohler**, Wieblingen (Heidelberg), l. verw.

2. Kompagnie: Hauptm. Eugen **v. Freydorf**, Karlsruhe, gefallen. Feldw. Adolf **Linder**, Knielingen (Karlsruhe), l. verw., z. Tr. zur. Offiz.-Stellv. Ludwig **Höhn**, Elsenz (Eppingen), l. verw. Offiz.-Stellv. Karl **Eisrig**, Magdeburg, l. verw. Vizefeldw. Alfons **Kehrer**, Gronau (Bruchsal), l. verw., z. Tr. zur. Vizefeldw. Rudolf **Maucher**, Schielberg (Ettlingen), gefallen. Die Unteroffiz. Hermann **Baer**, Graben (Karlsruhe, gefallen, Joseph **Deschner**, Oestringen (Bruchsal), Franz **Stockert**, Griesbach (Künzelsau), Hugo **Krug**, Gamburg (Wertheim), Jak. **Rupp**, Langensteinbach (Durlach), sämtl. l. verw., Peter **Loßmann**, Laudenbach (Weinheim), gefallen, Johann **Reinemuth**, Sulzbach (Weinheim), l. verw., zur Tr. zurück, Phil. **Jäger**, Fahrenbach (Heppenheim), l. verw., z. Tr. zur. Musk. Gottfr. **Eger**, Friesenheim (Lahr), schw. verw. Gefr. d. R. Karl **Braun**, Karlsruhe, l. verw. Die Musketiere Ernst **Bissing**, Kreuzlingen (Schweiz), schw. verw., Karl **Oberle**, Jöhlingen (Durlach), gefallen, Alfons **Dietrich**, Horn (Konstanz), l. verw., Aug. **Klautmann**, Durlach, schw. verw., Aug. **Kranz**, Unterampfrach i. Bay., schw. verw., Ludwig **Siegele**, Grötzingen (Durlach), l. verw. Wehrm. Wendelin **Winterroll**, Jöhlingen (Durlach), schw. verw. Musk. Josef **Engesser**, Horndingen (Donaueschingen), gefallen. Musk. Hermann **Gut**, Fürstenberg (Donaueschingen), gefallen. Musk. Heinrich **Lambrecht**, Königsbach (Durlach), Musk. Karl **Lichtenberger**, Grünwettersbach (Durlach), Gefr. Hch. **Griesmayer**, Pforzheim, Gefr. Karl **Behringer**, Baden-Baden, Gefr. Wilhelm **Hauser**, Gondelsheim (Bretten), Wehrm. Ludwig **Wehrle**, Gölshausen, sämtl. l. verw. Die Musketiere Ludwig **Ried**, Langensteinbach (Durlach), gefallen, Wilhelm **Seifer**, Stein (Bretten), gefallen, Rud. **Eise**, Hohenwettersbach (Durlach), gefallen, Josef **Franken**, Karlsruhe, l. verw., Aloisius **Gemmel**, Mittelreidenbach (St. Wendel), l. verw., David **Hammer**, Karlsruhe, l. verw., z. Tr. zur., Johann **Kern**, Grünwettersbach (Durlach), schw. verw. Wehrm. Friedrich **Bauer** I, Obergruppenbach (Freudenstadt), l. verw. Musk. Karl **Abel**, Freudenstadt, l. verw. Musk. August **Link**, Weingarten (Durlach), l. verw. Musk. Emil **Meier** II, Durlach, gefallen. Musk. Wilhelm **Schweinfurth**, Weingarten (Durlach), schw. verw. Musk. Otto **Studer**, Durlach, Wehrm. Eugen **Haberstroh**, Pforzheim, Musk. Friedrich **Mehr**, Durlach, Musk. Otto **Merz**, Tiengen (Waldshut), Musk. Emil **Mössinger**, Aue (Durlach), Musk. Wilhelm **Müller** V, Grötzingen (Durlach), Gefr. Theodor **Metzger**, Pforzheim, sämtl l. verw. Musk. Willi **Nonnenmacher**, Karlsruhe, l. verw., z. Tr. zur. Musk. Wilhelm **Rupp**, Langensteinbach (Durlach), Musk. Robert **Simon**, Berghausen (Durlach), Musk. Otto **Schmitt** V, Durlach, Gefr. Jakob **Schäfer** II, Altenheim (Offenburg), San.-Gefr. Aug. **Lentz**, Diedenheim (Mülhausen), Wehrm. Friedr. **Pfaff**, Neukirch (Triberg), die Musketiere Karl **Spiegel**, Langensteinbach (Durlach), Jos. **Appel**, Uppstadt (Bruchsal), Herm. **Reize**, Durlach, Andr. **Ganzmann** I, Häusern (St. Blasien), sämtl. l. verw. Chr. **Jordan**, Hohenwettersbach (Durlach), l. verw., z. Tr. zur. Frz. **Kiefer**, Durlach, Lorenz **Melcher** I, Jöhlingen (Durlach), Albrecht **Kunzmann**, Wilferdingen, Hch. **Leuthner**, Tübingen, sämtl. l. verw., Josef **Liebermann**, Hochemmingen (Donaueschingen), gefallen, Fridolin **Schänble**, Tiengen (Waldshut), gefallen, Aug. **Ziegler**, W.schbach (Durlach), gefallen, Rud. **Kopp**, Stein (Bretten), schw. verw., Herm. **Kling**, Durlach, Jos. **Pfund**, Jöhlingen (Durlach), Friedr. Schäfer I, Grünwettersbach (Durlach), Eugen **Hatter**, Eisenbach (Neustadt), Franz **Mark**, Heidelberg, Karl **Schauselberger**, Weingarten (Durlach), Karl **Bißwanger**, Hoffenheim (Heidelberg), Jakob **Rau**, Langensteinbach (Durlach), Jos. **Glanzmann** II, Tiengen (Waldshut), sämtl. l. verw., Phil. **Segner**, Wertheim, gefallen, Ernst **Kirchenbauer**, Langensteinbach (Durlach), l. verw. Wehrm. Gustav **Zimmermann**, Brötzingen (Pforzheim), gefallen, die Musketiere Adolf **Müller** I, Berghausen (Durlach), l. verw., Ludw. **Löhle**, Karlsruhe, l. verw., Ernst **Egner**, Hinterzarten (Neustadt Schw.), l. verw., z. Tr. zur., Demeter **Bernauer**, Göschweiler, l. verw., Eduard **Schölch**, Wald-Katzenbach (Eberbach), l. verw., zur Tr. zur., Alb. **Kirner**, Viertäler (Neustadt), l. verw., zur Tr. zur., Max **Bauer** II, Stein (Bretten), gefallen, Jul. **Denz**, Wollpadingen (St. Blasien), l. verw., Jakob **Schlachter**, Ravensburg, l. vw., Jos. **Bockreis**, Mainsondtheim i. Bay., Hch. **Schrimm**, Berghausen (Durlach), Ers.-Res. Karl **Geißler**, Freiburg, Musk. Friedr. **Baur**, Almenshofen (Donaueschingen), Wehrm. Theod. **Zeh** III, Weingarten (Durlach), Tamb. Karl **Eger** I, Friesenheim b. Lahr, Wehrm. Arth. **Krauß**, Pforzheim, sämtl. l. verw., zur Tr. zur. Musk. Emil **Schmuk**, Beiertheim (Durlach), l. verw. Musk. Alfr. **Schaber** I, Durlach, l. verw., z. Tr. zur. Musk. Hch. **Stüppel**, Durlach, Wehrm. Wilhelm **Völlm**, Grünwinkel (Karlsruhe), die Musketiere Chr. **Roßwaag**, Kleinsteinbach (Durlach), Frz. **Zolg**, Hondingen (Donaueschingen), sämtl. l. verw., Martin **Volk**, Berghausen (Durlach), Jul. **Mössinger** II, Wohlfahrtsweier (Durlach), Wilhelm **Koch**, Weingarten (Durlach), Otto **Studer**, Durlach, sämtl. l. verw., zur Tr. zur., Gottl. **Frisch**, Teilfingen (Tübingen), l. verw., Jos. **Bockreis**, Mainsondtheim i. Bay., l. verw. Gefr. Emil **Lausche**, Nußbaum (Bretten), l. verw., z. Tr. zur. Musk. Ludwig **König**, Konstanz, l. verw., z. Tr. zur. Musk. Ernst **Kirchenbauer**, Langensteinbach (Durlach), l. verw. Musk. Karl **Weiler**, Durlach, l. verw. Musk. Karl **Geißler**, Freiburg, l. verw. Gefr. August **Wickenhäuser**, Elsenz (Eppingen), l. verw., z. Tr. zur. Musk. Joh. **Martin**, Almenshofen (Donaueschingen), schw. verw. Musk. Gust. **Steinbach**, Aue (Durlach), verw., z. Tr. zur. Musk. Hch. **Würz**, Königsbach (Durlach), verw. Musk. Emil **Matt**, Eberbach, gefallen. Musk. Seb. **Jäger** II, Jöhlingen (Durlach), verw. Musk. Hugo **Wenz** II, Söllingen (Durlach), verw.

3. Kompagnie: Offz.-Stellv. Theod. **Högen**, Heidelberg, l. verw. Vizefeldw. Franz **Schmitt**, Heidelberg, Unteroff. Max **Federer**, Freiburg, Unteroff. Joseph **Bilger**, Winden (Baden-Baden), sämtl. gefallen. Unteroff. Theodor **Schellscheidt**, Metzkausen (Düsseldorf), l. verw. Musk. Friedrich **Alle**, Durlach, Musk. Richard **Burggraf**, Grötzingen (Durlach), Musk. Adolf **Doll**, Grötzingen (Durlach), Musk. Wilhelm **Fritscher**, Weingarten (Durlach), Musk. Joseph **Hagmaier**, Stupferich (Durlach), Musk. Joh. **Kälble**, Diersburg (Offenburg), die Musketiere Friedrich **Kastner**, Königsbach (Durlach), Friedrich **Mößner**, Grötzingen (Durlach), Johann **Müller**, Oberkirnach (Villingen), Friedrich **Wenz**, Söllingen (Durlach), Otto **Würtz**, Pforzheim, Gustav **Brauch**, Reichenbach (Mosbach), Georg **Eberle**, Offingen (Günzburg), Max **Grimm**, Blankenloch (Karlsruhe), Gust. **Pfullendörfer**, Hagsfeld (Karlsruhe), Christoph **Stutz**, Grötzingen (Durlach), sämtl. gefallen, August **Abend**, Kaiseringen (Hohenzollern), Ernst **Binn**, Lübeck, Gefr. Philipp **Eichhorn**, Obrigheim (Mosbach), die Musketiere Otto **Füßler**, Grötzingen (Durlach), Otto **Gerber**, Grötzingen (Durlach), Julius **Kaisser**, Höpfingen (Buchen), Julius **Mössinger**, Karlsruhe, sämtl. l. verw., Albert **Roser**, Singen (Durlach), gefallen, Wilhelm **Strohmaier**, Ludwigsburg, gefallen, Nikolaus **Bechberger**, Winnweiler (Kaiserslautern), Aug. **Stiegelmaier**, Bünde i. Westf., Jul. **Götzinger**, Götzingen (Buchen), Wilh. **Ostermeier**, Grünwettersbach (Durlach), Ag. **Hattich**, Grünwettersbach (Durlach), Anton **Holzhauer**, Karlsruhe, Karl **Guigas**, Wilferdingen (Durlach), Camil **Petry**, Oberweier (Lahr), Aug. **Kindler**, Wolfartsweier (Durlach), Jakob **Glunz**, Oberbaldingen (Donaueschingen), sämtl. l. verw., Johann **Wormer**, Eichelberg (Eppingen), Jos. **Wedel**, Tuttlingen, Jos. **Sebold**, Weingarten (Durlach), Emil **Haefner**, Grötzingen (Durlach), Joh. **Schnell**, Heidelberg, Adolf **Leicht**, Ruit (Bretten), Karl **Hanich**, Schollbrun (Eberbach), Andreas **Frieß**, Durlach, Heinrich **Ruhland**, Durlach, Karl **Schwander**, Durlach, Otto **Wetzler**, Dommelsberg (Horb), Jos. **Hanger**, Aasen (Donaueschingen), Friedr. K. **Schmitt**, Heidelsheim (Bruchsal), sämtl. verm., Gustav **Härtner**, Tübingen, gefallen, Ernst **Schaller**, Karlsruhe, schw. verw. Gefr. Ludw. **Dahlinger**, Karlsruhe, l. verw. Gefr. Heinr. **Lob**, Wilhelmsfeld (Heidelberg), d. Unfall l. verl.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

10. Febr. Hermann **Philipp** von Bulach, Kutscher hier, mit Elisabeth **Fischer** von Reilingen. — 11. Febr.: Heinrich **Trautwein** von Heidelsheim, Bremser in Heidelsheim, mit Karoline **Betsche** von Flehingen; Karl **Weschler** von hier, Schmied hier, mit Emilie **Holzmann** von Heilbronn a. N.

Geburten:

6. Febr.: Friedrich Bertold, Vater Oskar **Lehnert**, Monteur. — 9. Febr.: Annemarie Emilie, Vater Franz **Tafel**, Musikalienhändler.

Todesfälle:

9. Febr.: Anna **Wießner**, alt 70 Jahre, Witwe des Leonhard Wießner, Schreiner; Joseph Anton **Weiler**, Schlosser, Ehemann, alt 41 Jahre; Christine **Kirchenbauer**, alt 72 Jahre, Ehefrau des Maurers Wilhelm Kirchenbauer ; Sofie **Schwall**, Taglöhnerin, ledig, alt 32 Jahre; Erich, alt 3 Jahre, Vater Joseph **Metzmeier**, Kaufmann. — 10. Febr.: Wilhelm **Lotsch**, Hofküchenkontrolleur, Witwer, alt 60 Jahre; Georg **Jehle**, Seminardiener a. D., Witwer, alt 44 Jahre; Adolf, alt 8 Monate 5 Tage, V. Franz **Herlemann**, Schlosser.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Freitag, 12. Febr. 2 Uhr: **Jehle**, Georg, Seminardiener a. D., Karlstraße 93. — ½3 Uhr: **Lotsch**, Wilhelm, Küchenkontrolleur, Kriegstraße 242. — 3 Uhr: **Wießner**, Anna, Schreiners-Witwe, Lachnerstraße 28. — ¼4 Uhr: **Lober**: Elise, Hofgärtners-Witwe, Bismarckstraße 25. — 4 Uhr: **Würfele**, Christian, Säger, Fabrikstraße 2 (wird in Mühlburg beerdigt.)

MELBAN
DAS MEHL DER BANANE
SUPPEN-EI
3-4 TELLER 10 ₰
Gebrauchsfertige Suppen für Wasserkochung, unerreicht an Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit 16 verschied. Sorten
431 J

Israelitische Gemeinde.

12. Febr.	Abendgottesdienst	5[45]	Uhr
13. Febr.	Morgengottesdst.	9	„
	Predigt	10	„
	Jugend-Gottesdst.	3	„
	Sabbat-Ausgang	6[20]	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7[15]	„
	Abendgottesdienst	6	„

Isr. Religionsgesellschaft.

12. Febr.	Sabbat-Anfang	5[15]	Uhr
13. Febr.	Morgengottesdienst	8	„
	Schülergottesdienst	2[30]	„
	Nachm.-Gottesdst.	4[30]	„
	Sabbat-Ausgang	6[30]	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6[30]	„
	Nachm.-Gottesdst.	4[45]	„

Diwans
neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an.
10% Extrarabatt.
B3788 **R. Köhler**, Schützenstr. 25.

Korsetten! Korsetten!
in schön. Auswahl, nur gute Qualit., hoch u. nieder, St. 2 ℳ, in all. Weit. Angetrübte Sachen weit unt. Preis. 2021.2.1 Kaiserstr. 121, 4. St., r.

Weiße Taschenflaschen
1/10 Liter, für 250 Gr.-Feldpost-Packung u. 1/4 Liter für 500 Gr.-Feldpost-Packung liefert
Peter Beuscher
Glashütten-Produkte
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24
Telephon 2453. 181628

26 000 Meter
Militär-Mantel-Ersatztuch
vorzügliche Qualitäten, lieferbar Februar und März. 590a
Johann Lieb, Donaueschingen,
Telephon 113.

Verloren Freitag früh **Gebetbuch** (Andenken) „Brot der Engel", mit Namensvermerk. Abzugeben gegen Belohng. **Kaiserallee 38.** B4076

Airedale-Terrier verlaufen,
männlich, mit Kettenhalsband. Geg. Belohnung abzugeben. 2023
Göthestraße 31, 3. Stock.

Zu kaufen gesucht

Badewanne,
Email und gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Angebote unter B4082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
2 gleiche, komplette Betten mit hoh. Haupt, zus. 100 Mk., schöner Schreibtisch 22 Mk., polierter Chiffonnier 25 Mk., Büchergestelle 8 Mk., guter Herd 16 Mk., Ledersofa 22 Mk.
B4079 **Uhlandstraße 12,** part.

Herren- und Damen-Fahrrad, gebraucht, billig abzugeben. B4087
Zähringerstraße 37, I.

Kayser-Fahrrad, Freilauf, billig abzugeben.
B4086 **Kriegstraße 40,** II, lks.

Revolver, sowie **Munition** billig abzugeben.
B4088 **Zähringerstraße 37,** I.

Nähmaschine 20 ℳ, Fahrrad, Freil., ganz bill. z. verkauf.
B4085 **Kaiserstr. 35,** part.

Herren- u. Damenfahrrad
Freilauf, eines 20 ℳ, zu verkaufen.
B4084 **Schützenstr. 53,** Hof.

Kochherde-Verkauf.
Einer 112 × 70, einer 103 × 70, beide mit Kupferschiff, zwei kl. mit 2 und 3 Loch sehr billig abzugeben
B2271 **Karlstraße 20,** II. Hof.

Stellen-Angebote.

Bürogehilfen sichern sich guten, leichten **Nebenverdienst.** Anfragen u. Nr. 1149 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Für die Landwirtschaft
suche durchaus tüchtigen, erfahrenen und soliden, militärfreien Mann bei freier Station. Zeugnisse sind vorzulegen. Angebote unter Nr. 2033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Inspektor
der schon mit nachweisbar guten Erfolgen für
Feuer-, Einbruchdiebstahl-
und verwandte Versicherungszweige tätig war, wird von Direktion gegen
hohe Bezüge
gesucht.
Ausführliche Bewerbungen erbeten unter St. R. 862 an **Invalidendank in Köln a. Rh.** 267a

Wir suchen per sofort tüchtigen, fleißigen 3.2
Konto-Korrent-Buchhalter,
welcher an selbständiges, pünktliches Arbeiten gewöhnt ist. Gefl. Angebote unter Nr. 1983 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Spezialhaus der **Stahl- und Werkzeugbranche sucht** für die Kommissionsbuchhaltung und die damit verbundene Korrespondenz, sowie das Fakturenwesen, einen möglichst
branchekundigen Herrn.
Bedingung: Rasche Auffassungsgabe, Selbständigkeit. Französ. Sprachkenntn. erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.
Angebote unter Nr. 2028 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Feuerversicherungsbüro
sucht jungen tüchtigen
Gehilfen
mit flotter Handschrift zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf unter Nr. 1871 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gesucht perfekte
Stenotypistin
flotte, erfahrene Maschinenschreiberin. Ausführliche Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 1999 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Metzger-Gesuch.
Ich suche zum sofortigen Eintritt einen militärfreien Burschen bei gutem Lohn. 571a.3.2
Fr. Bombis
Hornberg, Schwarzwaldbahn
Metzgerei mit Kraftbetrieb.
Telephon 190.

Tüchtige Schlosser
für dauernde Arbeiten auf Dampfmaschinen, Pumpen und hydraulische Pressen zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Bei längerer befriedigender Arbeit werden Umzugskosten vergütet. 2020.2.1
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe i. B.

Nähmaschinen-Justierer
für Schwingschiff und Central **gesucht.** B3962.2.2
Schweizer Nähmasch.-Fabrik, Luzern.

Tüchtiger, solider
Maschinist
gesucht.
Bad. Lederwerke,
Karlsruhe-Mühlburg. 2019

Tüchtiger, selbständiger
Maschinen-Arbeiter
für sofort gesucht. 2022
Aug. Schaier,
vorm. Bäder & Schaier,
Roonstraße 24.

Suche per sofort ein braver, fleißiger 2031
Hausbursche.
Kronenstraße 31. Bublinger.

Hausbursche,
guter Radfahrer, sof. gesucht. B4085
Waldstraße 8, Konditorei.

Tüchtiger, stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten.
1457 **Goethestraße 20.**

Fuhrmann B4040 2.1
zu sofortigem Eintritt in eine Fabrik gesucht. **Hirschstr. 38.**

Fuhrknecht
gesucht. Winterstr. 40. 2029.2.1

Büglerinnen und Hilfsarbeiterinnen
sucht für dauernd 2034.2.1
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Arbeiter gesucht
In unserem Magazin Mannheim-Rheinauhafen werden sofort Arbeiter angenommen. Anfangstagelohn Mk. 4.50; bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt nach 14 Tagen Aufbesserung. Zu melden in unserem Magazin Mannheim-Rheinauhafen.
Süddeutsche Düngergesellschaft m. b. H.
vormals J. P. Lanz & Co.,
6.4 **Mannheim.** 540a

Lehrling
aus achtbarer Familie zu Ostern, evtl. sofort **gesucht.** Schöne Schrift und gute Schulbildung Bedingung. Selbstgeschriebene Angebote an
C. A. Zeumer Nachfolger,
Hutgroßhdlg. u. Mützenfabrikation, 2025 **Sophienstraße 76/78.**

Tüchtige erfahrene
Büfettiere
von **Sanatorium gesucht.** Nur Angebote mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsangabe unter Nr. 580a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Gesucht
auf 1. März ein nicht zu junges, kräftiges **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit besorgt, zu älterem Ehepaar bei gutem Lohn.
Zu erfragen **Amalienstraße 81,** zweiter Stock. B4044

Ein kräftiges, junges
Mädchen,
das jede Arbeit übernimmt, auch in der Küche, bei Mk. 23.— monatl. Gehalt nach Potsdam **gesucht.** Angebote unter Nr. 1937 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zuverlässig., tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht. B4003
Scherter, Kaiserstraße 167 IV.

Tücht., ehrl. **Mädchen** m. Zeugnissen f. 15. Febr. gesucht.
B4036 **Adlerstraße 26,** III. St.

Braves, fleißiges **Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht.
B3998 **Herrenstraße 46,** III. Stock.

Anständige, saubere **Monatsfrau gesucht.**
B3990 **Papp, Geranienstr. 2,** II.

Pünktliche **Monatsfrau oder Mädchen** täglich für einige Stunden nachmittags gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. B4072 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Buchhalter
seither in größeren Fabriken, sucht leitende Stellung. Kaution evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B3753 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Buchhalter,
27 Jahre alt, militärfrei, in ungekünd. Stell., gewissenh., exakter Arbeiter, mit Prima Zeugnissen, perfekt in der dopp. u. amerik. Buchf., durchaus abschlußsicher; m. gediegenen kaufm. Allgemeinkenntn., stellvertr. Abt.-Chef, sucht mögl. selbständige Stellung per 1. April 1915.
Angebote unt. Nr. B4038 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein Kassierer
sucht Stelle. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B4049 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zuverlässiger Mann,
29 J. alt, led., mit guter Handschrift,
sucht Stellung
in gr. Büro oder Fabrik, am liebsten als Expedient, für Büroarbeiten, Botengänge oder dergl. Refl. auf dauernde Stellung. Kl. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter Nr. B4081 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Gebild. Fräulein,
19 J. alt, welches 1 Jahr die Handelsschule besucht hat, **sucht Anfangsstelle** auf Büro. Angebote unter Nr. B4059 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Verkäuferin
mit langjährigen Zeugnissen sucht auf 1. März Stellung, gleichviel welcher Branche. B3999
Näheres zu erfragen
Herrenstraße 54, III. Stock.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Suche für meinen Sohn, 14½ Jahre alt, mit guter Schulbildung, auf Ostern
Lehrstelle
in größerem Büro in Karlsruhe oder Durlach.
Gefl. Angebote unt. Nr. 588a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Filiale
zu übernehmen sucht Fräulein aus besserer Familie, geht eventuell auch als **Verkäuferin.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Angebote unt. Nr. B4047 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, 24 J. alt, perf. im Weißnähen u. Zuschneiden, **sucht Stelle** in Aussteuer- u. Manufakturwarengeschäft, wo Gelegenh. geb. ist, im Laden zu bedien. Freie Stat. erw. Ang. erb. u. **E. B.** an **Daube & Co., Karlsruhe.**

Fräulein sucht schriftliche Betätigung, evtl. auch Heimarbeit. Angebote unter Nr. B4058 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Welche Hausfrau
würde elternloses 16jähriges Mädchen aufnehmen, um die Haushaltung zu erlernen. Auf 1. April. Angebote unt. Nr. B3961 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Solides Fräulein
sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder Dame, dasselbe ist erfahren im vollständigen Haushalt. B4071
Zu erfr. **Markgrafenstr. 47,** part.

Einfaches Fräulein,
welch. selbst. allen Hausarb. vorst. kann, **sucht Stellung,** am liebsten bei ält. Herrn od. Dame. Zu erfragen **Steinstr. 10,** 4. St. B4016

Fräulein in allen Zweigen des Haushalts tüchtig, **sucht** tagsüber **Beschäftigung.** Angebote unter Nr. B4057 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Kinderl. **Frau sucht Monatsstelle** vor- oder nachmittags. Angebote unter Nr. B4046 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Monatsstelle-Gesuch.
Unabhängige jüngere Frau sucht tagsüber Beschäftigung od. Monatsstelle. Erfragen B4078
Hirschstraße 34, Hth., part.

Vermietungen.

Für
Zigarrensortiererei!
Lager u. Büro,
modern eingerichtetes
Fabrikgebäude
in **Karlsruhe** ist für gleichen oder anderen Zweck **zu vermieten.** Anfr. unter **F. 325** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2017.3.1

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. **Schillerstr. 56,** II. St. 11194

Hübsche Fünfzimmerwohnung m. Hof und schöner Laube zu vermiet. B3727 **Augartenstraße 7,** parterre.

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde 2c., in sonniger guter Lage der Weststadt preiswert zu vermieten, sof. od. später. Näh. **Zirkel 25a,** Eckladen. B3919.6.2

4- od. 5-Zimmer-Wohnung,
modern, mit Fremdenz., Mansarde, Bad, Balkon, Veranda, Erker, gr. Vorflur, Gas u. Elektr., in ruhigem, geschlossenem Hause auf 1. April zu vermieten. B4051.3.1
Rheinstr. 7 (Kaiserallee).

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Karlstraße 85,** part.

Moderne Vierzimmer-Wohnung mit elektr. Licht u. eing. Bad auf 1. April zu vermieten. B3948
Erfr. **Draisstraße 12,** im Laden.

Kaiserstraße 165
ist die Wohnung im IV. Stock, 4 geräumige Zimmer, Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

3-4 Zimmerwohnung
mit Alkov, Mansarde, Küche u. Keller per 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Kaiserstr. 74,** II, am Marktplatz. B4064.5.1

3 Zimmer-Wohnung
in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock links. B3115.5.5

Dreizimmer-Wohnung.
Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April billig **zu vermieten.** Näh. im Laden. 75*

Sternbergstraße 8
sind 2 schöne **3 Zimmerwohnungen** m. Zubehör u. evtl. m. **Werkstatträumlichkeiten** u. Hof auf 1. April zu vermieten. Näheres **Werderstraße 9,** II. Tel. 1617. B297*

Schöne **Dreizimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. B3827 **Sofienstraße 95** III.

Bachstr. 40c schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B3485.10.4

Durlacher Allee 39 sind **2 Wohnungen** mit 3 und 4 Zimmern und Zugehör auf April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B2754.10.6

Erbprinzenstraße 31, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Kapellenstraße ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näheres Durlacherstr. 35, i. Laden. B3509.6.3

Klauprechtstraße 20, im Querbau eine kleine **2 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. B3527.2.2

Kriegstr. 151, II., schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, Veranda, große Mansarde, auf 1. April zu vermiet. Näh. part. B2199.10.9

Kriegstraße 172, früher 88, sind **drei Zimmer** mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. später zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B3563.3.3

Lachnerstraße 16, part., **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör, elektr. Treppenbeleuchtung auf 15. April oder später zu vermieten. B3921.2.2

Lenzstr. 9, 3. St. moderne **4 Zimmer-Wohnung,** Bad, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. B3432.5.4

Maxauerstraße 25 in sehr ruhigem Hause, moderne 3 Zimmer-Wohnung, Mansarde, Bad, Speisekammer. Elektrisch. An kleine Familie zu vermieten. Näheres 3. Stock daselbst. B3879

Nowackscanlage 9, parterre, **schöne 5 Zimmerwohnung** zu 850 Mk. auf 1. April 1915 zu vermiet. Näh. **Ritterstraße 17,** 2. Stock, Eingang Gartenstraße. B4065.5.1

Schützenstraße 92 ist eine neu hergerichtete **Wohnung von 2 Zimmern,** Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. **Wielandtstraße 8.** B4034

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II. B2254.10.10

Uhlandstr. 33, 2. St., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B4066

Waldhornstraße 21, 1 Treppe hoch, unmöbl. **3 große Zimmer** und **große Küche,** auch monateweise, auf 1. April oder **früher zu vermieten.** B3910.5.3

Weltzienstr. 20 3 Zimmerwohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer, Teleph. 2481. B3283

Rintheim (Ernststr. 60 im 2. St.) ist eine **Wohnung** an kl. Familie von 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör auf 1. April zu vermiet. B3806.2.2

MELBAN
DAS MEHL DER BANANE
SUPPEN-EI
3-4 TELLER 10 ₰
Die ausgiebigste, u. schmackhafteste gebrauchsfertige Suppe 16 verch. Sorten
431 J

Wohn- u. Schlafzimmer,
schön möbl., mit 1—2 Betten, billig zu vermieten. B3884.2.2
Akademiestr. 21, 1 Treppe.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. B3992.2.2
Stephanienstr. 64, part.

Schön **möbl. Zimmer** ev. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. B3979 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hübsch **möbliert. Zimmer** bei alleinstehender Witwe zu mäß. Preis **zu vermieten.** B4077
Zähringerstr. 20a, 1 Tr., links, Ecke Fasanenstr., Nähe Kaiserstr.

Adlerstraße 18, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes leicht heizbares Zimmer, sehr billigen Preises zu vermiet, auch für vorübergeh. B4062

Kaiserstraße 57, 2. Stock, gegenüb. d. Hochschule, ist gutmöbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B4067.2.1

Markgrafenstr. 47, part., ist gut möbl. **Zimmer,** sep. Eingang, sof. an Herrn od. Fräul. z. verm. B4070

Schützenstraße 63, 5. Stock, ist **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B4068

Steinstraße 3, 2 Treppen hoch, ist schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B3721

Uhlandstr. 4, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B3905.2.2

Waldstraße 71, 3. St., ist einfach möblierte **Mansarde** billig zu vermieten. B3809.2.2

Durlach, Kirchstr. 4, 2. St., ist ein unmöbl. **Zimmer** an alleinst. Frau od. Fräul. bill. zu verm. B4069

Miet-Gesuche.

Gutgehendes
Kolonial-Geschäft
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2018 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinstehende **Dame** mit einem Kinde **sucht** eine **3—4 Zimmer-Wohnung** im Zentrum. Angebote mit Preis unter Nr. B4045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dreizimmerwohnung
von ruh. Mieter auf 1. April zu mieten gesucht. (Stadtmitte). Angebote mit Preisangabe unter Nr. B4025 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gesucht auf 1. März: **Zimmer mit Küche oder nur 2 Zimmer.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3898 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April gesucht. Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Suchender übernimmt auch Hausverwalterst. Angebote unter Nr. B4041 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohn- u. Schlafzimm.,
schön möbliert, in guter Lage von Ehepaar **gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B4048 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Großes möbliertes Zimmer
od. **zwei kleine** (2 Betten), Leuchtgas u. etwas Kochgelegenheit, als Alleinmieter von besserem ält. Ehepaar für dauernd **gesucht.** Preis 20—25 Mk. ohne Frühstück. **Weststadt.** Angebote unter Nr. B4060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer
sucht j. Dame (Buchhalterin) in bess. Hause, Nähe Mühlb. Tor. Preis 10—15 Mk.
Angebote unter Nr. B4061 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sol. **Fräulein sucht** auf 1. März kleines, heizb., **möbl. Zimmer** ohne Frühstück, aber wenn mögl. Gasbel. u. separ. Dauernd. Preis 10 bis bis 12 Mk. pro Monat. Angebote unter Nr. B4005 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 möbl. Zimmer mit **Küchenbenützung** oder möbl. 1 Z.-Wohnung mit 2 Betten u. **Küche** per 1. März (monatl. Kündig.) **gesucht.** Angeb. mit Preis unt. Nr. B3893 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vizewachtmeister d. R.
sucht freundl. Heim (mögl. sep) zu mäßigem Preis. Angeb. unt. Nr. 583a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Lagerraum,
in möglichster Nähe des Güterbahnhofes, wird zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2032 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.1

Konfirmanden-Anzüge

schwarz, blau, marengo — aus erprobten Kammgarn-, Cheviot- und Melton-Stoffen — ein- und zweireihig.

Grösste Auswahl.
Mässige Preise.
Beste Verarbeitung.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

2007

Sonntag, 14. Februar, abends 8 Uhr, Großer Rathaussaal

II. Auslanddeutscher Abend

1. Die Augustwoche im Orient: Erlebnisse der Herren Leuser und Dr. Bannwarth.
2. In französischer Gefangenschaft: Frl. Wallich. 1922

Freier Eintritt. Gäste willkommen.

Hilfstelle u. Verein für das Deutschtum im Ausland.

Zionskirche, Beiertheimer Allee 4

Evangelisations-Vorträge

von Prediger Dick, Frankfurt a. M., finden statt Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 1/4 4 Uhr, und von Montag bis Freitag je abends 8 1/4 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen. 1997

Kindergärtnerinnen-Seminar Freiburg i. Br., Maienstraße 4

A. Kursus für Kindergärtnerinnen.

Dauer: 1 1/2 Jahre. Aufnahme: April und September. Bedingung: Erfolgreicher Besuch der 10klassigen höheren Mädchenschule, für Hospitantinnen das vollendete 16. Lebensjahr.

B. Kursus für Fröbelsche Kinderpflegerinnen.

Dauer: 1 Jahr. Aufnahme: April und September. Bedingung: Erfolgreicher Besuch der Volksschule.

Auskunft und Prospekte durch die Leiterin **Alexa Hegemann.** Sprechstunden: Mittwoch von 3 bis 5 Uhr, Maienstraße 4.

Der Verein: Vorsitzende Frau Justizrat Meyer, Bismarckstraße 16.

490a.3-2

Prosp. frei. Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur

Technikum Konstanz

am Bodensee u. Rhein.

Abteilg. für Ingenieure, Architekten u. Werkführer. (Neubau.) 60J

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee.

Für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer u. Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien. 40J

Beim Ersatzbataillon Inf.-Regts. Nr. 169 in Lahr i. B.

können ehemalige **Offiziere** und **Unteroffiziere** aller Dienstgrade, sowie auch **Gefreite**, die sich zur Rekrutenausbildung und späteren Beförderung eignen, als **Ausbildungspersonal** sofort eintreten. Garnisondienstfähigkeit, auch beschränkte, genügt, da Verwendung nur als Ausbildungspersonal in Betracht kommt. 560a.3.3

Ersatzbataillon Inf.-Regt. Nr. 169, Lahr.

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153 1200

Ueberblusen, Schlupfhosen.

Hochfein vernickelt mit Autositschirm.

Carbid-Hauslampen

bester und billigster

Petroleum-Ersatz.

Grosse Auswahl in

Tisch-, Flur-, Hänge- und Werkstattlampen.

Vorführung ohne Kaufzwang.

Taschenlampen, Ersatzbatterien, Luntenfeuerzeuge, Fahrradmäntel und -Schläuche, Gummi-Absätze.

Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Bei Zahlung **in Gold 5% Rabatt.**

Das Gold wird der Reichsbank zur Stärkung des Metallbestandes zugeführt.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., 1870

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier

empfiehlt die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Brennholz-Versteigerung

des Großh. Hofforst- u. Jagdamtes Friedrichstal

Montag, den 15. Februar, früh 9 Uhr, in Stutensee, aus Großh. Hardtwald, aus den Distrikten des Hofjägers Klumpp und der Forstwarte Grenslo, Borel, Herlan u. Rätzel, aus den Abt. Speyerlache, Brunnenfeld, Stutenblöse und umliegenden Abteilungen

86 Ster buchene, 7 eichene, 375 forlene Rollen; 124 Ster buchene, 11 eichene, 13 akaziene, 20 sonstige Laubholz-, 220 forlene Prügel und 2750 buchene Reiswellen. 547a.2.2

Holzversteigerung

des Forstamts Durlach

Dienstag, den 16. Februar l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbelschen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittnert, Abt. 13 Berghäuser Feldschlag, 16 Kleeacker, 18 Waldwiesenschlag, 19 Kreuzschlag und 20 Dachsbau: 10 Ster **buchene Nutzscheiter, 1.20 m lang,** 1 Ster **Eichennutzscheitholz,** 413 Ster buchene, 15 Ster eichene, 20 Ster gemischte und 26 Ster Nadel-Scheitholz und Rollen; 33 Ster buchene, 19 Ster gemischte Prügel; 3430 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 8 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz. 575a

---

Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am **Montag, 15. Februar 1915, nachmittags 2 Uhr,** in der Marxzeller Mühle:

1400 Baustangen, 260 Hagstangen, 2300 Hopfenstangen I. bis IV. Kl.

263 Ster forlene Rollen in den Längen von 1,70, 2,20, 3,00, 3,20 m und mindestens 12 cm Zopfdurchmesser.

Die Stangen lagern im Distrikt Maisenbach, Abt. 120, bei Langenalb u. im Oberklosterwald, Abt. 75, zwischen Marxzell und Schielberg, die forlenen Rollen im Großklosterwald, Abt. 55, bei der Kullenmühle. 518a.2.2

Langensteinbach.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am

Freitag, den 19. Februar 1915, mit Borgfrist bis 1. Oktober 1915:

250 Baustangen I., 172 II. Kl., 190 Hopfenstangen I., 200 II., 660 III., 1800 IV. Klasse, 1840 Rebstecken I., 2450 II. Kl. und 1855 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Sägmühle hier.

Langensteinbach, den 10. Februar 1915. 573a

Bürgermeisteramt.

J. V.: Müller.

E. Uckele.

Ötigheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ötigheim versteigert am

Montag, den 15. Februar 1915, folgendes Stammholz:

53 Eichen, darunter 13 Abschnitte, 4 I., 12 II., 7 III., 14 IV., 16 V. Klasse, von 70 cm Durchmesser u. 3,08 Fm. abwärts;

296 Eichen, 14 III., 124 IV., 155 V., 3 VI. Klasse, von 43 cm Durchmesser und 1.38 Fm. abwärts;

140 Erlen, 20 IV., 112 V., 8 VI. Klasse, von 34 cm Durchmesser und 0,64 Fm. abwärts;

4 Hainbuchen 3 IV. u. 1 V. Kl., von 31 cm Durchmesser und 0.30 Fm. abwärts;

1 Weide 1 V. Klasse 0,25 cm Durchmesser und 0,39 Fm.

Zusammenkunft vormittags 1/2 10 Uhr im Hiebschlag. 498a

Ötigheim, den 4. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

Hornung.

Kaufe

jeden Posten getragene 15140

Schuhe u. Stiefel

wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Wärterstellen.

In der Kreispflegeanstalt **Fußbach** sind die Stellen für

zwei Wärter

alsbald zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt 400 ℳ mit entsprechenden jährlichen Zulagen nebst freier Station.

Geeignete Bewerber wollen ihre mit Zeugnissen versehenen Bewerbungsgesuche **sofort** an die Anstaltsverwaltung einreichen.

Offenburg, den 11. Febr. 1915.

Der Sonderausschuß für die Kreispflegeanstalt Fußbach:

Geldreich. 587a

Näh- und Zuschneide-Schule

Johanna Weber, Hirschstr. 28, 2. Tr.

Jeden Monat am **1.** und **16.** beginnt ein **neuer Kursus.** — Schülerinnen arbeiten für sich. **Zeichnen wird nicht verlangt.** (Schnittmuster-Verkauf). 1510.10.4

Schaller's

Teespitzen

ffein. Qualität

1 Pfund . . . Mk. **2.40**
1/4 „ . . . Mk. **0.60**
100 Gramm . . . Mk. **0.50**

sind wieder vorrätig.

Wiederverkäufer Rabatt. 1172

Carl Schaller,

Grossh. Hoflieferant,

Erbprinzenstr. 40.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,

per Liter **26** Pfg.

liefert in Gebinden von 40 Ltr. an

Karl Ihli, Kelterei, **Achern** (Baden).

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. 489J

Paterno- 2010

Blut-Orangen

ein Waggon heute eingetroffen — das beste und süßeste —

Dutzend **60, 80, 120** Pfg.

Südfrüchten-Spezialhaus

J. Della Bona

Erbprinzenstraße 28.

Telephon 745. Telephon 745.

Mk. 1 90

kostet die beste, feldgraue

Taschenlampe

zum Anhängen mit 8 Stunden-Brenndauer-Batterie im 1667.6.4

Odeon-Haus,

Kaiserstr. 187.

Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz

508J

Fleischverkauf.

Samstag den 13. Febr. verk. ich **Nuitsstr. 20** von 7—1 Uhr prima Qualität **Mastkuhfleisch,** eigene Mastung, à Pfd. **74** Pfg. B3883

Wilh. Neck, Melkereibesitzer.

Anstalt der Abteilung II des Bad. Frauenvereins

zur Ausbildung junger Mädchen und Frauen als Pflegerinnen kleiner Kinder von Geburt an bis in das schulpflichtige Alter, Kurs von sechsmonatl. Dauer, für Mädchen und Frauen **mit Volksschulbildung** während des Krieges im städt. Kinderheim.

Beginn: 15. Februar.

Anmeldungen sind an Fräulein Hedwig Fiedelmeier, städt. Kinderheim, Karlsruhe, Sybelstraße 11, zu richten. 1258.2.2

Karlsruhe im Januar 1915.

Der Vorstand der Abteilung II.

Zu kaufen gesucht

Gutes Geschäft

gleich welcher Art, sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B4053 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gebr. Schlafzimmer-Einrichtung

poliert, mit 2 kompl. Betten, klein. Regal, Sofa, Trumeaux sofort od. später geg. bar von Privat **zu kaufen gesucht.** Ausführliche Angebote mit Preis unter Nr. B4020 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebr. Schneidernähmaschine

zu kaufen, evtl. **zu leihen gesucht.** Angebote unt. Nr. B4055 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gebraucht. Schubkarren

sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B3786 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Briefmarken

18 Kreuzer (Baden) sowie alle Badener **zu kaufen gesucht** (auch auf Brief). Angebote unter Nr. 2014 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Leichter Inf.-Offiz.-Säbel

m. flachem Gefäß u. höchstens 78 cm Scheidenlänge **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B4050 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Billiger Kinderliegewagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B3986 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Guterhalt. **Erstlingswäsche zu kaufen gesucht.** Angeb. u. Nr. B4052 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Eine 9jähr. **Zuchtstute** und trächtige 10jähriger **Schwarzbraunwallach** abzugeben bei B4031

Johann A. Pfattheicher, Landwirt, Blankenloch, Hauptstr. 116.

Zu verkaufen

Piano,

Blüthner, Preis 380 Mk. 1939

Pianohaus Stöhr, Ritterstraße 11.

---

2 Betten,

neu, hell oder dunkel poliert, 2 Röste, 2 Matratzen, 2 Schoner, 2 Polster werden für 130 Mk. abgegeben. B4032

M. Kahn, Waldstr. 22.

---

2 pol. Betten mit 3teil. Roßhaarmatr. werden umständehalber billig verkauft. B3913.2.2

Durlacherstr. 19, 3. St., Vorderh.

Klubsessel,

Büfett in Nußbaum, Bücherschrank, dunkel Eichen, mit Gewehrabteilg., umständehalber **zu verkaufen.** Händler verbeten. B3988.2.2

Amalienstr. 11, Vorderh., part.

Zu verkaufen Transportwagen mit Federachsen u. Patentschmierbüchsen, 1 u. 2spännig zu fahren, gut erhalten. B3908.3.1

Wilhelmstraße 47, Hof.

Zu verkaufen:

Kleiderschrank, Wasch- und andere Kommode, ein großer Tisch, ein ovaler Tisch, zwei eiserne Bettstellen, eine große Doppelleiter.

B4035 Jollystraße 12 III, rechts.

Pferde- u. Kuhgeschirr

neue u. gebrauchte, abzugeb. B4030

Rud. Vollmer, Sattler, Blankenloch.

Kinderliegwagen, Klappsportwagen mit Dach billig zu verkaufen.

B3987 **Lachnerstraße 18,** part., r.

Eine wenig getrag. **Grenadier-Uniform,** ein **Helm** u. **Rock** sind zu verkaufen. **Franz Jung,** Schreinermeister, **Waldstraße 14.** B4075.2.1

Residenz-Theater in Durlach im „Grünen Hof"

Sonntag, 14. Febr. 1915

Das neueste von den Kriegsschauplätzen.

Die Herrin des Nils

Cleopatra 1985

Die Tragödie einer untergehenden Welt.

Kolossal Aufsehen erregendes Kunst-Pracht-Filmwerk,

sowie das **übrige Programm.**

Wirtschafts-Verpachtung.

In einer größeren Ortschaft in der Nähe von Offenburg ist infolge Ablebens des Besitzers eine sehr gangbare Gastwirtschaft mit Metzgerei zu verpachten.

Das Anwesen ist ein neuer zweistöckiger massiver Bau mit großen Wirtschaftsräumlichkeiten, großem Saal, Tanzsaal und vielen Fremdenzimmern, sowie großen Kellereien; auch ist ziemlich viel Inventar mit zu erwerben. Eine neu errichtete Metzgerei mit Kühlanlage u. Schlachtstätte sowie große Oekonomiegebäude.

Das Anwesen liegt im Mittelpunkt des Ortes und ist daselbst starker Fremdenverkehr, auch ist zurzeit nur ein Metzger im Ort ansässig. Es würde daher ein tüchtiger, kautionsfähiger Metzger und Wirt eine sichere Existenz finden.

Wo, zu erfragen unter Nr. B4037 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Wirtschafts-Verpachtung.

In einer mittelgroßen Garnisons- und Industriestadt Badens ist eine gut gehende **Wein- und Speisewirtschaft** mit Realrecht wegen Krankheit des Besitzers zu verpachten. Interessenten wollen unt. Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Familienverhältnisse, sowie üb. Leistung einer Kaution schriftlich unter Nr. 555a sich an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" wenden.

Hotelfachmann, repräsentable Erscheinung, 20 000 ℳ Vermögen, wünscht mit besserem Fräulein betreffs baldiger

Heirat

bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Diskr. wird gegeben u. ebensolche sicher verlangt.

Gefl. Angebote unter B4056 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 12. Februar 1915.

33. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Preziosa.

Romantisches Schauspiel in vier Akten von P. A. Wolff.
Musik von Karl Maria v. Weber.
Spielleiter: Otto Kienscherf.
Musikal. Leitung: Karl Walther.

Personen:

Don Francisco de Carcamo — Felix Baumbach.
Alonzo, sein Sohn — Reinhold Lütjohann.
Don Fernando de Azevedo — Hugo Höcker.
Donna Clara, seine Gattin — Marie Frauendorfer.
Eugenio, sein Sohn — Bruno Makan.
Don Contreras — Otto Hertel.
Donna Petronella — Marie Genter.
Zigeunerhauptmann — Fritz Herz.
Viarda, Zigeunermutter — Margarete Pix.
Preziosa — Hedwig Holm.
Zigeuner: Lorenzo — Hermann Benedict. Sebastiano — Paul Gemmecke.
Pedro, Schloßvogt des Don Azevedo — Karl Dapper.
Fabio, Gastwirt — Ernst Glässer.
Ambrosio, ein valenzianischer Bauer — Max Schneider.
Bauer — Hugo Bauer.
" — August Schmitt.
Ein Bedienter Don Carcamos — Ludwig Schneider.
Herren und Damen von Madrid. Gäste des Don Azevedo. Landleute. Zigeuner. Diener.

Die Tänze sind arrangiert von Paula Allegri-Batz und werden ausgeführt von Olga Mertens-Leger, Richard Allegri und dem Balletkorps.

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.